AZB 9494 Schaan

Aussergewöhnliche Zeiten erfordern aussergewöhnliche Ansätze.

Der aussergewöhnliche Ansatz war für uns schon immer ein Mittel, um Ihren Erwartungen besser gerecht zu werden. Dies gilt heute mehr denn je. VP Bank Private Banking.

Home Gardener by Michal Stalev

Die liechtensteinische VP Bank Gruppe ist vertreten in Vaduz +423 235 66 55, Zürich +41 44 226 24 24, Luxemburg +352 404 777-1, Tortola/BVI +1 284 494 11 00, München +49 89 21 11 38-0, Moskau +7 495 967 00 95, Hongkong +852 3628 9999, Singapur +65 6305 0050 und Dubai +971 4 425 9250. www.vpbank.com

VP BANK

4/2009

ENZIAN

LIECHTENSTEINER ALPENVEREIN

100 Jahre LAV

Liechtensteiner Alpenverein im Jubiläumsjahr

4/2009

ENZIAN

LIECHTENSTEINER ALPENVEREIN

100 Jahre LAV

Liechtensteiner Alpenverein im Jubiläumsjahr

LAV
LIECHTENSTEINER
ALPENVEREIN

Herausgeber:
Liechtensteiner Alpenverein
Steinegerta 26, FL-9494 Schaan
T +423 232 98 12, F +423 232 98 13
info@alpenverein.li, www.alpenverein.li
Redaktion:
Beck Heribert, Büchel Meinrad,
Gritsch Margot , Tobler Berit
Gestaltungsgrundlage
Mathias Marxer, Gregor Schneider
Visuelle Gestaltung, Triesen
Satz und Druck:
Lampert Druckzentrum AG, Vaduz
Fotos:
Ernst Wohlwend, Michael Konzett, Nicole Ender, Editta Jenal,
Petra Wille, Benj Giger, Walter Seger, Daniel Schierscher,
Meinrad Büchel, Georg Schierscher, Michael Zanghellini,
Friedo Pelger
Umschlagbild:
Neues Gipfelkreuz auf dem Naafkopf, Meinrad Büchel

Ausgabe 4/09, 46. Jahrgang
Auflage: 1'850 Exemplare
Erscheint vierteljährlich
Redaktionsschluss für die Ausgabe 1/10
ist am 20. Februar 2010

Gedruckt auf Recyling Rebello,
70% Altpapier, FSC zertifiziert

© 2009 Liechtensteiner Alpenverein,
alle Rechte vorbehalten

Inhalt

Vereinsmitteilungen 4

Mitgliederbewegungen 8

Ehrenmitglied Rudl Lingg, 95 Jahre 10

Jahresrückblick 12

Rückblick Jubiläumsjahr in Bildern 18

Interview mit Walter Seger 20

Jugend und Familie, Berichte und Aktivitäten unserer JO 24

Ausschreibungen, Skitourentage und Seniorenwanderwoche 26

Bergsport, Tourenberichte 28

Winter-Tourenprogramm 2010 32

Wandervögel LAV-Senioren 40

Wanderwoche der Senioren in Sardinien 55

Benachbarte Vereine 60

Publikationen 62

Vereinsmitteilungen

Daniel Schierscher, Präsident

Das erste Mal Schnee schaufeln habe ich nun hinter mir. Wurde ja auch langsam Zeit, weil ich mein eigenes Gejammer während des ganzen Novembers nicht mehr hören konnte. Zumindest auf dem Gletscher bin ich schon gestanden, immerhin. So hoffe ich auf einen schneereichen Winter, der uns tolle Ski(touren)tage bringen soll. Wir werden sehen. Jetzt aber einmal mehr der Versuch, unseren Mitgliedern die Geschehnisse des Vereinslebens näher zu bringen.

100 Jahre Alpenverein Ein grosses Jubiläum geht für den Alpenverein nun zu Ende. 2009 war ein vielfältiges, anstrengendes, aber hoffentlich in den Köpfen der Leute erfolgreiches Jubiläumsjahr.

Das eine hat bestens geklappt, das andere weniger. Sei's drum, alle Verantwortlichen haben viel gegeben, vorbereitet, gearbeitet, organisiert, erledigt. So möchte ich an dieser Stelle all jenen ein grosses Dankeschön sagen, welche zum Gelingen der vielen Aktivitäten beigetragen haben. Dem Vorstand, den Projektleitern, allen Helferinnen und Helfern, unseren Mitgliedern und Nicht-Mitgliedern und vor allem auch den finanziellen Unterstützern. Ich glaube, dass wir ein würdiges Jahr für den LAV hinter uns gebracht haben. Der vorliegende Enzian beschäftigt sich nebst vielem anderen vor allem auch mit der Rückschau auf das Erlebte. Erwähnen möchte ich hier noch als letzten Anlass unser Jubiläumsfest vom 3. Oktober, welches wir im Triesenberger Dorfsaal feiern konnten. Viele Mitglieder und Gäste haben dem Verein die Ehre erwiesen und sind bei traumhaftem Wetter der Einladung gefolgt. Wir durften einen geselligen, kurzweiligen Abend geniessen, der in der Nacht an der Bar endete. Vielen Dank an unseren OK-Chef Fritz Wohlwend und an alle anderen guten Seelen, welche das Fest zu dem gemacht haben, was es war. Vielen, vielen Dank!

Hütten Nach Auskunft der Hüttenpächter sind beide mit der abgelaufenen Saison zufrieden. Erstmals haben wir in diesem Jahr die Hüttenabrechnungen nach neuem Modus durchgeführt. Entscheidend sind nicht mehr die Übernachtungszahlen, sondern ein fixer Pachtzins, welcher dem Alpenverein gesamthaft Einnahmen von 35'000 Franken einbringt. Wir erhoffen uns mit dieser Regelung mehr Klarheit in der Jahresplanung. Auch hat der alte Modus immer wieder etwas für Verwirrung gesorgt.

Derzeit laufen die Projektierungsarbeiten für die neuen Lager in der Gafadurahütte sowie die Renovation der Stube auf der Pfälzerhütte. Wir hoffen, dass dieses Vorhaben auf die neue Saison in Angriff genommen werden kann. Die Erreichbarkeit der Pfälzerhütte über das Telefon hoffen wir ebenfalls für die neue Saison zu lösen. Es ist ein Satellitentelefon geplant.

Als kleines Dankeschön für die gute Zusammenarbeit haben wir uns mit den Pächtern und Hüttenbetreuern zu einem feinen Essen im Rössle in Schaan getroffen.

Jugend Unsere Jugendabteilung ist kräftig im Vormarsch. So möchte ich hier besonders erwähnen, dass für die Wintersaison ein dreimal so höherer Eiskletterturm im Malbun zu stehen kommen soll als letztes Jahr. Gerne berichten wir darüber im nächsten Enzian auch mit Fotos. Vorab aber gleich der Anstoss an alle unsere Mitglieder, sich beim Eisklettern selbst zu versuchen. Die Geisternacht, welche im November durchgeführt wurde, war ebenfalls ein voller Erfolg. Über 80 (!) Junge und Junggebliebene sind der Einladung gefolgt. Toll! Einmal mehr kann ich Michaela Rehak und ihrer Gefolgschaft zum Erreichten nur gratulieren und sagen: Weiter so!

Bergsport Das neue Wintertourenprogramm ist diesem Enzian beigefügt. Nutzt die Gelegenheit und nehmt an den Programmen teil. Ich möchte es nicht versäumen, allen Tourenleiterinnen und Tourenleitern für ihr Engagement zu danken und wünsche ihnen gleichzeitig viel Erfolg und Erfüllung bei ihrer Tätigkeit für den LAV.

In Zusammenarbeit mit der Bergrettung hat der Alpenverein ein gebrauchtes LVS-Übungsgerät aus dem Bündnerland übernommen. Das gut 20'000 Franken teure Gerät konnte nur Dank der grosszügigen Spende der RHW-Stiftung angeschafft werden. Vielen Dank für diese Unterstützung. Das Übungsgerät wird bereits im kommenden Winter voraussichtlich beim Malbuner Kirchle installiert und für Interessierte zugänglich gemacht.

Die Absicht, vermehrt Ausbildungen für unsere Tourenleiter anzubieten, möchte der LAV vor allem aus den eigenen Reihen vorantreiben. Sicherheit soll jetzt und hier immer an vorderster Stelle stehen, dies wollen wir unseren Tourenleitern, aber auch den Teilnehmern vermitteln. So sind wir bestrebt, künftig nebst dem Tourenangebot auch Ausbildungsmöglichkeiten in Zusammenarbeit mit dem SAC anzubieten. Das Besuchen von Kursen war in der Vergangenheit schon möglich, wir versuchen nun aber, dies speziell für die LAV-Mitglieder ins Angebot aufzunehmen.

Als Dankeschön hat der LAV seine Tourenleiterinnen und Tourenleiter auf die Gafadurahütte eingeladen. Anscheinend ist diese Idee gut angekommen, so konnten wir bei voller Hütte einen feucht-fröhlichen Abend geniessen.

Diverses Nachdem wir unser ältestes Mitglied am Jubiläumsfest Anfang Oktober begrüssen durften, konnten wir zum 95. Geburtstag von Rudolf Lingg natürlich nicht fehlen. Lieber Rudl, auch an dieser Stelle nochmals meine herzlichen Glückwünsche, ich freue mich, wenn wir spätestens zum 100. wieder zusammentreffen.

20 Jahre jünger wurde unser Ehrenmitglied Rudolf Kleeberger. Er durfte am 21. Oktober den 75. Geburtstag feiern. Auch Dir, lieber Rudolf, wünsche ich alles Gute und beste Gesundheit.

Ebenfalls einen runden Geburtstag hat unsere Geschäftsstellenleiterin, Margot Gritsch, feiern dürfen. So haben wir sie mit einem fast vollständigen Vorstand zum 60-Jährigen überrascht. Liebe Margot, ich hoffe, Du hältst uns noch ein wenig aus, ich freue mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit, alles Gute!

Weniger erfreulich war für mich der Austritt von Christoph Frommelt aus dem Vorstand. Ich möchte hier nicht Wunden lecken, sondern Christoph für seinen langjährigen Einsatz für den Alpenverein herzlich danken. Er war ein Schaffer und ideenreicher Kopf. Ich wünsche Dir, Christoph, alles Gute für die Zukunft und hoffentlich den einen oder anderen gemeinsamen Schnupftabak auf einer der Hütten!

Dank den grosszügigen Spenden liegt ab sofort die zweite Auflage des «Gipfel und Sprüche»-Buches an der LAV-Geschäftsstelle oder beim Alpenland Verlag zum Verkaufspreis von 49 Franken bereit. Vielen Dank an die Sponsoren, die es ermöglicht haben, dieses tolle Buch wieder aufzulegen.

Nun wünsche ich uns allen besinnliche Weihnachten, Zeit für Wichtiges und einen unfallfreien Start ins 2010.

Daniel Schierscher

Mitgliederbewegungen

Wir begrüssen unsere Neumitglieder und gedenken unserer lieben Verstorbenen

Unsere Neumitglieder

Busa Bettina, Heiligwies 30, 9486 Schaanwald
Busa Donato, Heiligwies 30, 9486 Schaanwald
Busa Lukas, Heiligwies 30, 9486 Schaanwald
Busa-Schreiber Marianne, Heiligwies 30, 9486 Schaanwald
Gertsch Adrian, Bühel 725, 9497 Triesenberg
Gertsch Erika, Bühel 725, 9497 Triesenberg
Gertsch Sandro, Bühel 725, 9497 Triesenberg
Gertsch Sharon, Bühel 725, 9497 Triesenberg
Kaiser Ingrid, Haldenweg 10, 9490 Vaduz
Nigsch Eva, Feldkircherstrasse 93, 9494 Schaan
Nigsch Mario, Feldkircherstrasse 93, 9494 Schaan
Rhode Hans-Joachim, Barmerstrasse 10, D-58332 Schwelm

Emil Frick
Kirchstrasse 70
9490 Vaduz
Telefon 00423/777 26 09
Gartenbau und Gartenpflege

Schächle Rita, Haldengasse 19, 9492 Eschen
Schmatz Birgit, Barmerstrasse 10, D-58332 Schwelm
Schurti Alexander, Langgasse 50, 9495 Triesen
Schurti Benjamin, Langgasse 50, 9495 Triesen
Schurti Flurina Merit, Langgasse 50, 9495 Triesen
Schurti Lara Maria, Langgasse 50, 9493 Mauren
Schurti Leopold, Langgasse 50, 9495 Triesen
Schurti Monika, Langgasse 50, 9495 Triesen
Sprenger Kaspar, Tannenstrasse 17, CH-9000 St. Gallen
Von Halem Margarethe, Lindenplatz 2, 9495 Trisen
Wachter Fabian, Schaanerstrasse 23, 9490 Vaduz
Wachter Franz, Schaanerstrasse 23, 9490 Vaduz
Wachter Lydia, Schaanerstrasse 23, 9490 Vaduz

Unsere lieben Verstorbenen

Beck Anni, Saxweg 11b, 9495 Triesen
Frick Karl, Im Malarsch 4, 9494 Schaan
Hemmerle Adolf, Lettstrasse 28, 9490 Vaduz
Kindle Herbert, Runkelsstrasse 17, 9497 Triesenberg
Malorny Bernd, Dorfstrasse 66, 9495 Triesen
Meier Adolf, Rosenstrasse 30, 9493 Mauren

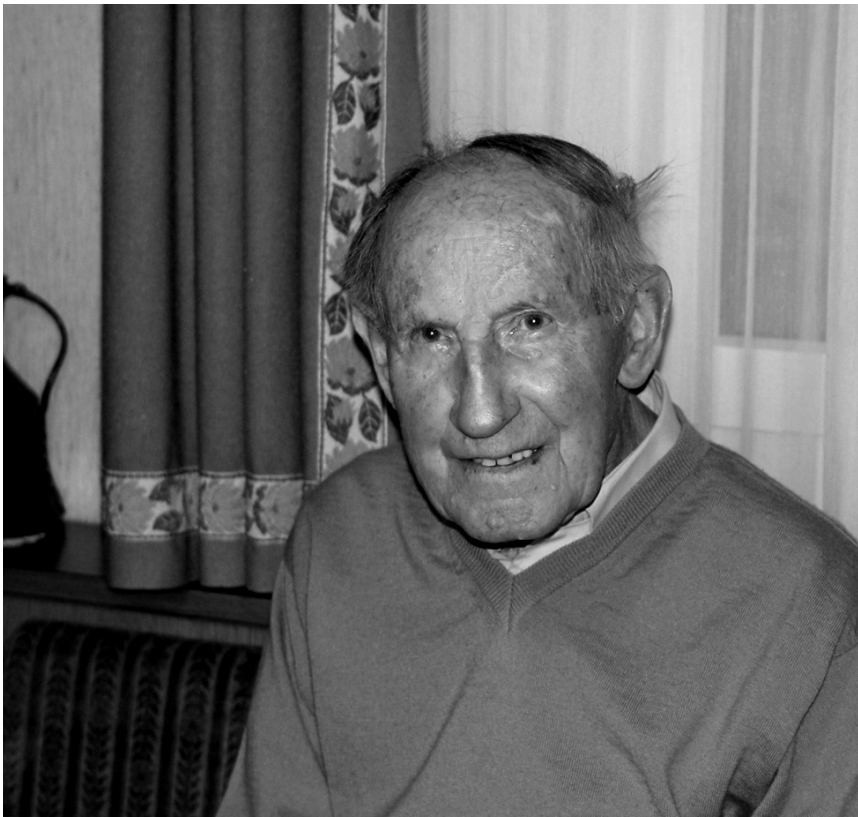
Ehrenmitglied Rudl Lingg

95 Jahre

Am 26. Oktober durften wir unserem Ehrenmitglied Rudl Lingg, der im Kreise seiner Familie seinen 95. Geburttag feierte, recht herzlich gratulieren. Sein jüngstes Enkelkind, gerade mal vier Monate alt, durfte dabei natürlich nicht fehlen.

Rudl ist nur fünf Jahre jünger als der Liechtensteiner Alpenverein, dem er, wie viele seiner Kameraden am 1. Januar 1950 beigetreten ist. Er war ein begeisterter Bergsteiger, der in seiner Junggesellenzeit viele hohe Gipfel der Alpen bestieg.

Unser Mitteilungsblatt «Enzian» ist seiner Initiative zu verdanken. Mehrere Jahre druckte und versandte er dieses wichtige Verbindungsglied zwischen Vorstand und Mitgliedern auf eigene Rechnung. Mehr als 40 Jahre druckte er die «Bergheimat» mit gros-



Ehrenmitglied Rudolf Lingg

ser Sorgfalt und Sachkenntnis. Seine Ortskenntnisse in den Bergen überraschten immer wieder und erlaubten manchen Hinweis, die Texte zu verbessern.

Rudl hat sich also um unseren Alpenverein sehr verdient gemacht, und die HV 1984 dankte ihm seinen Einsatz mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft.

Der Jubilar ist für sein hohes Alter bei bester geistiger und körperlicher Verfassung. Nicht lange her, besuchte er ab Malbun die Alpe Guschg und spazierte auch zurück. Im Winter stattete er auf Langlaufbrettern der Alpe Valüna einen Besuch ab. In geselliger Runde schätzt man seinen feinen, ansteckenden Humor.

Wir wünschen Rudl und seiner Frau Rita gute Gesundheit und viel Freude mit den Enkelkindern. Wir danken Euch und hoffen, bei Gelegenheit über den Alpenverein und noch wichtigere Dinge reden zu können.

Walter Seger, Ehrenpräsident

Für Deinen nächsten Trip in die Berge.

Qualitäts-Brot von der Ländle Bäckerei... Salsiz und Käse aus dem Ländle Markt

Ländle BÄCKEREI

Eschen – Schaan – Triesen

Ländle MARKT

Eschen –Schaan - Triesen

Berg Heil und viele schöne Erlebnisse wünscht Dir Fam. Heeb

Drei-Tages-Wanderung rund um die Pfälzerhütte – 25. bis 27. August 2009 Um 9 Uhr fuhren wir mit der Bergbahn auf Sareis. Von dort aus wanderten wir auf den Augstenberg. Nach einer gemütlichen Rast stiegen wir hinunter zur

Pfälzerhütte. Dort angekommen bezogen wir unsere Zimmer beziehungsweise Lager und trafen uns anschliessend zum Mittagessen. Frisch gestärkt machten wir eine Wanderung auf den Naafkopf, wo wir bei schönem klarem Wetter den Rundblick auf die Liechtensteiner, Österreicher und Schweizer Berge bewunderten. Nach dem Abstieg sassen wir gemütlich vor der Hütte beisammen und genossen die letzten warmen Sonnenstrahlen. Mit knurrenden Mägen trafen wir uns am frühen Abend im Restaurant zum «Znacht». Nach dem Essen waren wir wieder voller Tatendrang und für Unterhaltung wurde auch sofort gesorgt. Die Musiker Rita und Hartwig Kieber spielten auf. Damit auch alle mitsingen konnten, verteilten sie zuerst noch die Texte ihrer Lieder. Von unserem Fest angesteckt, stiegen auch noch eine Gruppe Holländer und eine Gruppe Deutsche lauthals mit ein. Auch die Serviertochter Regina gab noch mit ihrer kräftigen Stimme einige Songs zum Besten. Schliesslich stimmten wir sogar noch ein paar Südtiroler Lieder für die Wirtin Elfriede an. Um 22 Uhr war dann Hüttenruhe und wir mussten den fröhlichen Abend leider beenden.

Über Nacht wechselte das Wetter. Eine kleine Gruppe machte sich am Morgen trotzdem auf den Weg zur Schesaplana. Auf dem Barthümeljoch mussten sie wegen Regen, Nebel, Wind und Kälte umkehren. Um 9 Uhr beschlossen wir, da es nur noch sieben Grad Celsius hatte, die Zelte abzubrechen und über die Valüna ins Tal hinaus zu wandern. Das Wetter wurde immer besser, so gingen einige über Gapfahl am Berger Aelple vorbei zur Einkehr in der Sücka. Von dort aus ging es dann zum Steg hinunter aufs Postauto. Somit ging auch diese wunderschöne Wanderung zu Ende. Wir möchten uns

noch herzlich bei Rita und Hartwig für die tolle Unterhaltungsmusik bedanken.

Anna Maria Marxer

Abendrot und Hagelschlag – 31. August bis 4. September 2009

Aus Anlass des 100-jährigen Alpenvereins-Jubiläums unternahm die Klasse Pro lingua des 10. Schuljahres eine Fünftageswanderung in der Alpenwelt Liechtensteins.

Wir starteten am Montag im Malbun, erstes Ziel war die Pfälzer Hütte. Nach einer vierstündigen Wanderung (Pausen müssen sein) erreichten wir müde und stolz die Hütte. Der Rest des Tages ist rasch erzählt: Lager beziehen, ausruhen, Abendessen, Sonnenuntergang, Abendrot, Nachtruhe.

Für das Aufwachen am nächsten Morgen war der Hahn zuständig, leider aber viel zu früh. Nach dem Frühstück mussten wir Proviant fassen und dann ging es Richtung Naafkopf in den Klettergarten. Michael Bargetze, unser Bergführer, zeigte uns ein paar Tricks beim Klettern und so kamen manche von uns höher als vorher angenommen.

Der zweite Abend war leider nicht mehr so lustig wie der erste, es zog ein Gewitter auf, Blitz und Donner waren recht nah, und so blieben wir in unserem Lager. Dass es noch viel schlimmer kommen sollte, das wussten wir zu dem Zeitpunkt noch nicht, doch davon später.

Am Mittwochmorgen war das Unwetter weggezogen, und wir machten uns zu unserem nächsten Lager auf: Gaflei, Aussichtsturm. Dieser Teil der Wanderung kam einigen recht lang vor und so freuten wir uns bereits auf das von uns geplante Essen. Doch es kam anders: Kaum war das Zelt aufgestellt und das Feuer entfacht, da begann ein Sturm und ein starker Hagel trieb uns in das Zelt. Der Sturm nahm noch weiter zu und das Zelt gab nach, das Feuer hatte keine Chance mehr.

Leider beschlossen Michael und Martin Beck, unser Klassenlehrer, das Lager abzubrechen. Wir kramten rasch unsere Sachen zusammen und rannten völlig durchnässt zum Bus.

Der Rest ist ebenfalls rasch erzählt: Kaum im Bus freuten wir uns alle auf die warme Dusche zu Hause. Die Tour über die Drei Schwestern fiel den schlechten Wetterbedingungen zum Oper.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals ganz herzlich bei Michael Bargetze, dem Alpenverein und bei unserem grosszügigen Sponsor bedanken.

Die Anstrengungen, das Hüttenleben und den Hagel werden wir nicht so schnell vergessen.

Die Klasse Pro lingua, 10. Schuljahr

Jubiläumstour vom 6. September auf den Naafkopf Unter der Leitung des Ressortleiters Christoph Frommelt gab es zum Jubiläum des LAV am Dreiländergipfel Naafkopf folgende drei Projekte, welche am 6. September ihren gebührenden Abschluss fanden:

Triesenberger Kletterfreunde haben zusammen mit Johannes Biedermann, Hüttenbetreuer der Pfälzerhütte, den Klettergarten am Weg zum Naafkopf mit Bohrhaken vorbildlich abgesichert. Es entstanden 20 Routen vom 3. Bis zum 7. Schwierigkeitsgrad. Auf der Homepage des LAV findet sich ein Topo.

Mit der Unterstützung von Ewald Oehry und unter tatkräftiger Anleitung von Sigi Gstöhl, beide vom Amt für Wald, Natur und Landschaft, wurde der Weg von der Pfälzerhütte zum Naafkopf von LAV-Mitgliedern im Frondienst saniert. Auch eine grosse Delegation von der OeAV-Sektion Feldkirch ist uns zu Hilfe geeilt. Zahlreiche Mitglieder haben mit einer Spende den Wegbau unterstützt.

Bergrettungsmitglieder haben das von der Frommelt Zimmerei & Ing. Holzbau AG gespendete Kreuz auf den Naafkopf getragen und dort aufgerichtet. Das bisherige Kreuz wurde vom Blitz stark in Mitleidenschaft gezogen, ein Teil des grossen gemauerten Sockels dabei regelrecht weggesprengt. Aus den Bruchsteinen des Sockels entstand ein neues Fundament, dessen drei Schenkel den Grenzverlauf vom Dreiländerpunkt aus symbolisieren.

Mehr als das Doppelte der erhofften 100 Teilnehmer hatten sich schliesslich am 6. September auf dem Naafkopf eingefunden. Dabei wurde nebst dem neu hergerichteten Normalanstieg von einer Gruppe der Grat vom Jesfürkli begangen beziehungsweise kletternd bewältigt, eine andere Gruppe wählte die Route durch den Schwarzen Gang und eine weitere Gruppe erreichte den Gipfel über den Grat vom Barthümeljoch her. Der Triesenberger Pfarrer Georg Hirsch

weihte das neue Gipfelkreuz, den Weg und den Klettergarten feierlich ein und auch der Vereinspräsident Daniel Schierscher richtete seine Worte an die zahlreich erschienenen Mitglieder des Alpenvereins.

Auf der herrlich sonnenbeschienenen Terrasse der Pfälzerhütte gab es anschliessend Musik, Würste vom Grill, Kartoffelsalat aus der Küche und Kuchen aus dem Ofen, dazu natürlich genug zu Trinken. In bester Festlaune haben sich alle früher oder später an den nicht ganz kurzen Abstieg Richtung Steg oder Malbun gemacht.

An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an alle beteiligten Helfer und Spender.

Meinrad Büchel

Festakt zum 100-Jährigen am 3. Oktober Golden schien die Abendsonne auf die Terasse vor dem Bärensaal in Triesenberg, als sich die zahlreichen Gäste zum Apèro einfanden, stimmig untermalt von der Triesner Hausmusik Negele, Donat und seiner Jungmannschaft.

Später begrüsste Daniel Schierscher mit seiner Festansprache die Gäste offiziell im festlich geschmückten Saal. Auch Regierungschef Klaus Tschütscher wandte sich mit anerkennenden Worten an die Gäste. Unter den Gratulanten waren ausserdem Regierungschef-Stellvertreter Martin Meyer und Regierungsrätin Renate Müssner. Ebenfalls gekommen waren etliche Vereinspräsidenten und Generalsekretäre. Josef Klenner, Vorsitzender des Club Arc Alpin, Franc Ekar, Alpenvereinspräsident aus Slowenien, Heinz Röhle, Alpenvereinspräsident aus Deutschland, Silvio Calvi aus Italien, der Generalsekretär Robert Renzler aus Österreich, sowie Vertreter aus den benachbarten Sektionen.

Nach den Grussworten der ausländischen Gäste führte Berit Tobler souverän durch das abwechslungsreiche und unterhaltsame Programm. So konnte sie in vier «Live-Zwischenschaltungen» den «Chronisten» Martin Jehle interviewen, welcher so einiges über vergangene Alpenvereinszeiten zu berichten wusste. Humorvoll, wie man ihn kennt. Auch Sebastian Frommelt und sein stoisch-musikalischer Kompagnion Marco Schädler ernteten für ihre beiden kabarettistischen Einlagen herzhaften Applaus.

Zwischen den Darbietungen war Zeit zum Plaudern und das Abendessen zu geniessen.

Herzlichen Dank an Milly Sele, welche krankheitshalber leider nicht anwesend sein konnte, für die grosszügige Spende der neuen Flaggen. Weiterer Dank gilt Fritz Wohlwend als OK-Chef, seiner Familie und allen anderen HelfernInnen für die tatkräftige Unterstützung.

Meinrad Büchel

Jubiläumstour vom 6. September

Abendrot und Hagelschlag, 31. August bis 4. September

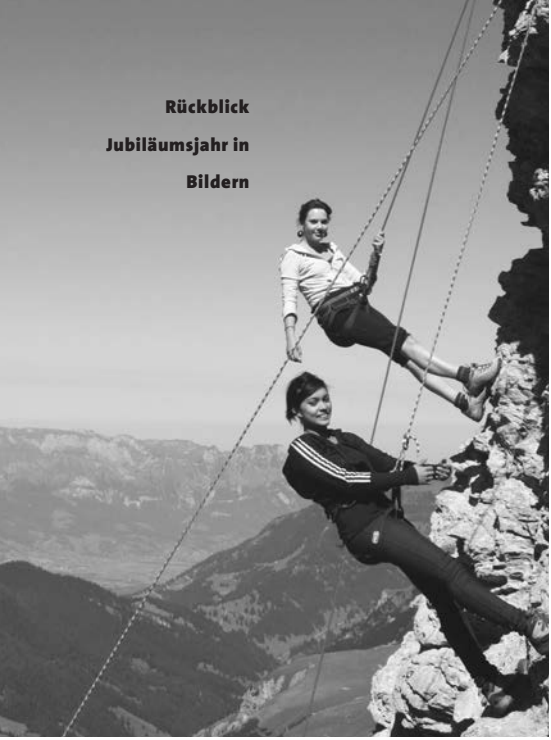
Drei-Tages-Wanderung rund um die Pfälzerhütte

Festakt am 3. Oktober

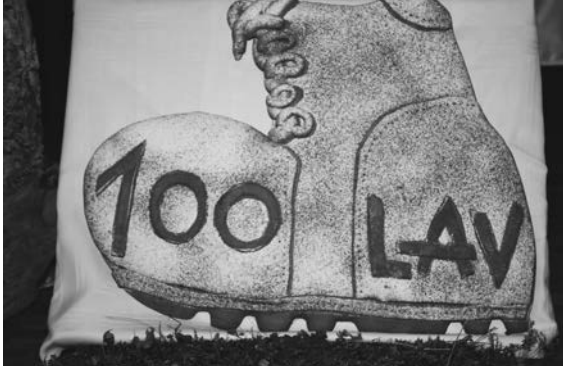
Rückblick

Jubiläumsjahr in

Bildern



KLETTERGARTEN


100
LAV

LAV

Berge – gegen Stress und Hektik

Interview mit Ehrenpräsident Walter Seger

Fünfzehn Jahre lang war Walter Seger Präsident des Liechtensteiner Alpenvereins. Zum Abschluss der 100-Jahre-LAV-Jubiläums-Interviewreihe steht der langjährige Präsident daher im Fokus. Wie sieht er die Vergangenheit? Was erwartet er für die Zukunft?

LAV: Herr Seger, Sie haben mehr als ein Jahrzehnt lang die Geschicke des LAV geleitet. War das Amt des Alpenvereinspräsidenten in dem Fall schon immer Ihr Traum, oder sind Sie doch eher zufällig reingeraten?

Ich würde mich als klassischen Quereinsteiger bezeichnen. Mitglied im LAV bin ich bereits seit 1974. Als dann der damalige Präsident Xaver Frick 1990 seinen Abschied genommen hat, ist man an mich herangetreten. Lange Zeit war ich im Zweifel, ob ich zusagen soll oder nicht. Immerhin war ich damals noch voll im Berufsleben, hätte also niemals die Zeit investieren können, wie es meinen Vorgängern möglich war. Nach einiger Bedenkzeit und zahlreichen Überredungsattacken durch Martin Jehle habe ich am Ende aber doch zugesagt, das Amt zu übernehmen. Und habe es nie bereut.

Nie bereut– sicher, weil Sie ja schon immer ein Freund der Berge waren.

Ja, die tiefe Verbundenheit zu den Bergen habe ich schon seit jeher gespürt. Die Natur und die Berge waren immer mein Rückzugsort, meine Aufladestation. Gerade bei meinem fordernden Beruf als Bankdirektor habe ich in den Bergen Ausgleich gefunden. Habe über Probleme nachdenken und gleichzeitig wieder zu Ruhe kommen können.

Die Berge quasi als Gesundheits-Vorsorge?

Genau. Das kann man jedem gestressten Manager – und natürlich auch allen anderen - nur empfehlen. Allein schon der Tatsache wegen, dass die Menschen in den Bergen ganz anders sind als unten im Tal – irgendwie menschlicher. Heutzutage grüsst man sich kaum

noch auf der Strasse. In den Bergen dagegen grüsst man jeden ganz selbstverständlich.

Während ihrer Zeit als LAV-Präsident hat sich die Zahl der Mitglieder mehr als verdoppelt, von knapp 900 auf rund 1800. Wie haben sie das fertiggebracht?

Tja, was habe ich gemacht? Ein ganz wesentlicher Punkt war sicher, dass wir damals angefangen haben, das Tourenprogramm auszuweiten. Als ich als Präsident angefangen habe, gab es nur ein paar wenige Tourenleiter, die dann aber jedes Wochenende eine Tour hätten machen sollen. Wir sind dann also hergegangen und haben weitere Tourenleiter gesucht und auch gefunden. Ausserdem haben wir angefangen, das Tourenprogramm immer auch in den Medien zu veröffentlichen, sodass jeder jederzeit sehen konnte, was wann läuft. Natürlich nicht zu vergessen, dass wir in beide Hütten Millionen investiert haben. Sodass es alleine dadurch schon wieder angenehmer wurde, einen Ausflug in die Berge, auf die Hütten zu machen.

Generell kann sich der LAV ja nicht über einen Mangel an Mitgliedern beklagen. Jeden Monat gibt es zahlreiche Neuzugänge. Was macht die Faszination Alpenverein aus?

Da spielen verschiedene Faktoren eine Rolle. Ganz vorne steht sicher die soziale Komponente. Wir haben jede Woche Angebote für quasi alle Altersgruppen. Man trifft sich, kann gemeinsam etwas unternehmen. Dann sind da die zahlreichen Vergünstigungen, die unseren Mitgliedern gewährt werden, im Inland wie im Ausland. Irgendwo ist es auch eine Imagesache, sagen zu können: «Ich bin Mitglied im Alpenverein.» Und gerade wenn man die Skitouren im Winter anschaut, geht es auch um Sicherheit. Viele Tourengeher schliessen sich einer geführten Tour des LAV an, weil sie so einfach ein sichereres Gefühl haben.

Was war Ihnen noch wichtig als Präsident auf den Weg zu bringen?

Sehr bedeutend für mich war es, ein Sekretariat bzw. eine Geschäftsstelle einzurichten. Dies aus zwei Gründen: Zum einen weil ich als Berufstätiger eine Hilfe für die täglichen Arbeiten gebraucht

habe. Und zum anderen war es auch wichtig, eine direkte Anlaufstelle zu schaffen. Wenn Sie einmal einen Vormittag in unserer Geschäftsstelle verbringen, werden sie schnell merken, dass das Telefon kaum still steht. Täglich kommen Anfragen zu den Hütten, Wanderwegen, Tourenprogramm etc. Da braucht es einfach jemanden, der diese Wünsche und Anliegen auffängt und beantwortet.

2005 haben Sie dann Ihren Abschied als LAV-Präsident genommen. Warum gerade da, nach 15 Jahren? Im Vergleich zu Ihrem Vorgänger Xaver Frick war das ja eine eher kurze Präsidentschaft.

Man soll immer gehen, wenn vielleicht einige sagen: «Schad'», aber noch nicht viele «Gott sei Dank!» Ich hatte damals einfach das Gefühl, es wird Zeit für neue Leute, für neue Ideen. Ausserdem, und darauf bin ich heute noch stolz, war es mir bis dahin gelungen, eine Nachfolgeregelung zu etablieren, die verhebt.

Was hat die neue LAV-Führung Ihrer Meinung nach schon zu Wege gebracht?

Was ich persönlich als ganz besonders positiv sehe, ist die Tatsache, dass es mit dem neuen Präsidenten Daniel Schierscher gelungen ist, den Bereich Jugend und Familie zu beleben. Denn die Jugend ist unsere Zukunft. Was für die Gesellschaft im Allgemeinen gilt, ist für einen Verein wie den LAV umso wichtiger. Denn wir werden immer auf (junge) Leute angewiesen sein, die bereit sind, sich zu engagieren. Dem neuen Team an der Spitze des LAV war es ausserdem wichtig, die Strukturen zu verändern, die Entscheidungswege zu verkürzen. So oder so sieht sich der neue Vorstand aber mit der Tatsache konfrontiert, dass die Aufgaben immer umfangreicher werden. So sollten etwa Stellungnahmen zu Gesetzesvorlagen abgegeben und in internationalen Gremien mitgearbeitet werden. Gleichzeitig wird der LAV heute von jungen Leuten geführt, die noch voll im Berufsleben stehen. Die haben natürlich nicht soviel Zeit, wie ich damals als Bankdirektor mit voller Unterstützung des Arbeitgebers bzw. später als Frühpensionär.

Ein Dilemma also?

Kann man so sagen.

Es gibt ja Ideen, diesem Dilemma zu begegnen, indem man einen hauptamtlichen Geschäftsführer einstellt. Dieser würde dann all die operativen Aufgaben erfüllen und das Präsidium könnte sich auf das Repräsentative konzentrieren. Was sagen Sie dazu?

Ehrlich gesagt halte ich das für unrealistisch. Das würde allein schon am Finanziellen scheitern. Der LAV kann sich nach meinem Erachten einen solchen hauptamtlichen Geschäftsführer einfach nicht leisten.

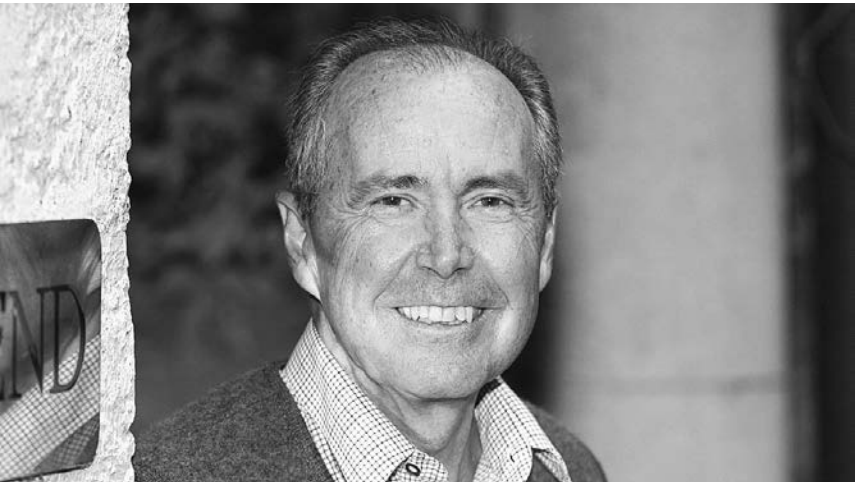
Was würden Sie der neuen Führung also empfehlen?

Die neuen organisatorischen Strukturen festigen. Neue Leute finden, die bereit sind, sich zu engagieren, Aufgaben zu übernehmen. Und last but not least: Nicht alles Althergebrachte über den Haufen werfen.

Am Ende des Jubiläumsjahrs stellt sich auch die Frage: Wie geht es weiter mit dem LAV? Was meinen Sie? Wie wird der Alpenverein in 40-50 Jahren aussehen? Wird es ihn dann überhaupt noch geben?

Ja, dass es ihn dann noch geben wird, davon bin ich überzeugt! Ich glaube sogar, dass das Vereinsleben in unserer schnelllebigen, unverbindlichen Zeit wieder mehr und mehr an Bedeutung gewinnen wird. Stellt sich nur die Frage, ob es in 50 Jahren auch unsere Berge und Umwelt noch in dieser Form gibt. Die Natur nutzen und gleichzeitig schützen, darin besteht die eigentliche Herausforderung unserer Zeit

Berit Tobler



Ehrenpräsident Walter Seger

Sportklettern in der Umgebung am 19. September 2009 Wieder einmal trafen sich motivierte Kletterer, um die Felsen der Umgebung unsicher zu machen. Das heutige Ziel war der Kropfberg-Klettergarten, eine kurze Fahrt nach Bad Ragaz und weiter Richtung Valens bis zur Mittelstation der alten Pizolseilbahn. Das Wetter war perfekt und somit stand nichts mehr im Wege. Mit schnellen Schritten ging der Zustieg rasch vorbei. Der Fels war super. Die Kraft verliess uns ziemlich schnell und wir mussten aufgeben. Noch ein Zwischenhalt in der Beiz, um den Tag nochmals zu diskutieren und schon ging es wieder nach Hause.
Ralf Wohlwend

Bike Fun Park – Sonntag, 27. September Wir haben die 15 teilnehmenden Kids mit dem LAV Bus und einem privaten Bus für ihre Bikes an drei verschiedenen Poststellen im Land abgeholt und sind gemeinsam zum Steger Stausee gefahren. Im vorbereiteten Bike Fun Park haben wir mit ihnen verschiedene Fahrtechniken trainiert wie Stillstandsübungen (Stoppen am Seil), langsames Fahren (Slalomfahren um Baumstämme), Brems- und Kurventechnik (Kreisverkehr um Steinmännchen), Überquerung von Hindernissen (Baumstämme und Rampen) und richtiges Abwärtsfahren in steilem Gelände (der Dreckhügel war perfekt dafür!). Beim anschliessenden kleinen Parcours Richtung Valüna konnten die Kids das Gelernte dann anwenden. Nach einer gemütlichen Verpflegung am Feuer kam als krönender Abschluss die Flussbettdurchquerung, die natürlich den grössten Anklang bei den Kids fand. Diejenigen, die nicht oberhalb der Knie nass waren, durften dann auch mit den Leitern bis nach Hause ins Tal fahren.
Nicole Ender

Beim Hochseilgarten in Churwalden am 18. Oktober 2009 Am 18. Oktober waren wir mit dem Alpenverein im Hochseilgarten in Chur-

walden. Das ist ein Kletterparcours neben der Alphütte Pradaschier. Als erstes gingen wir alle zusammen klettern. Wir waren die ganze Zeit mit Klettergürten gesichert. Man musste über verschiedene Hindernisse auf Plattformen in der Luft von der einen zur anderen kommen. Es gab verschiedene Strecken. Eine leichte und zwei schwere. Das Lustigste war das Radfahren in der Luft. Aber sonst waren natürlich auch alle anderen sehr spannend und auch anstrengend. Nach zwei Stunden hatten wir grossen Hunger und assen etwas in der Alphütte. Aber danach hatten wir immer noch nicht genug und kletterten nochmals eine Runde. Als wir dann so richtig müde waren, gab es noch eine kleine Schneeballschlacht. Am Schluss fuhren wir dann mit der Sesselbahn wieder runter und gingen fröhlich und mit einem guten Gefühl nach Hause.

Sina Bazzana

Bike Fun Park

Hochseilgarten in Churwalden

Ausschreibungen für 2010

Auf ins Südtirol

Skitourentage in Südtirol vom 12. bis 16. Februar 2010 (Fasnacht)

Wieder ist es so weit. Die traditionellen Skitourentage in der Fasnachtswoche werden in diesem Jahr etwas später ausgeschrieben als in den Vorjahren. Leider werden diese Tage nicht mehr durch Martin Jehle organisiert. Der LAV musste einen Nachfolger suchen. Ich hoffe, dass ich den hohen Ansprüchen, die mein Vorgänger hinterlassen hat, gerecht werde. In diesem Jahr wollen wir wieder einmal ins Südtirol fahren, genauer in das Gebiet der Monfalconi Gruppe. Die Monfalconi Gruppe befindet sich in den Sextener Dolomiten.

Zu dieser Gruppe gehören die beeindruckenden Rinnen und unendlichen Dolomitenkare, diese sind die wirklichen Herausforderungen in den Bergen der Cridola. Somit gehören Spitzkehren und steile Pulverabfahrten zur Monfalconi Gruppe wie die Butter zum Brot. Dazu eine familiäre Unterkunft, italienische Küche und keine Skitourentouristen soweit das Auge reicht. Nach der Tour ein Freundschaftsbesuch bei Angelo: vier Barhocker, drei Einheimische, ein Glas Wein. Ein Gesicht breites Lachen und ein kleiner Hungermacher von Angelo und die Welt ist rund um in Ordnung. Wo gibt es noch solche Tourengebiete?!?

Forni di Sopra befindet sich nur anderthalb Autostunden südöstlich von Toblach, mitten in den südlichen Dolomiten. Touren wie die Forcella Lavinal (2058m) oder die Tacca del Cridola (2410m) bieten alles, was dem ambitionierten Tourengeher das Herz höher schlagen lässt. Keine Literatur und keine Tourenkarte weisen hier den Weg und auch unter den Einheimischen findet man kaum Skitourengeher, obwohl die Gegend bekannt ist für die schneereichen Winter.

Wir vertrauen uns aber unseren bestbekannten Bergführern der Globo Alpin an.

Anforderungen: Aufstiege von 900 bis 1400 Höhenmeter
Unterkunft: Hotel Centrale in Forni di Sopra
Teilnehmerzahl: Ca. 20 Personen (nach Anmeldeeingang)
Leistungen: 4 x Halbpension im DZ

Leihgabe VS-Gerät auf Anfrage
Abschlussessen beim Ristorante da Angelo
5 Führungstage mit zwei Globo Alpin Bergführern
Preis: 595.– Euro/Person bei 20 Teilnehmern
Termin: 2. bis 16. Februar 2010
Fahrkosten: ca. 100.– Franken
Anmeldung: Ab sofort bis zum 10. Januar im Sekretariat
Tel. 323 98 12, E-mail: info@alpenverein.li, Fax 232 98 13.
Urs Marxer

Seniorenwanderwoche 2010 Die nächste Wanderwoche verbringen wir vom 27. Juni bis 4. Juli 2010 im Ruben-Hotel Rudolf in Reischach-Bruneck –Südtirol.
Anmelden bei Anna Maria Marxer, Tel. 373 48 01
Die Reise unternehmen wir mit dem Busunternehmen Meier. Die Kosten werden sich auf ungefähr 720 Franken belaufen (im Doppelzimmer).

Änderungen bezüglich Wintertouren

An ihrer November-Sitzung haben die Leiter beschlossen, für zukünftige Touren eine telefonische Anmeldung der Teilnehmer zu verlangen. Dies im Sinne einer besseren Übersicht und Organisation, verbunden mit mehr Sicherheit für alle. Der Leiter hat so die Möglichkeit, sich bei einer zu grossen Anzahl Anmeldungen einen zweiten Leiter zu organisieren oder, wenn unbedingt notwendig, die Teilnehmerzahl zu beschränken.

Wir bitten um Verständnis und freuen uns auf viele schöne Tourenerlebnisse.

Die Tourenleiter

Kletterausflug nach Au im Bregenzerwald am 22. August 2009
Und wieder einmal spielte das Wetter nicht mit. Geplant war ein Kletterausflug zum Kropfberg oberhalb Bad Ragaz. So haben wir uns kurzer Hand entschieden, in den Bregenzerwald zu fahren. Genauer gesagt nach Au. Die Wand ist allerdings nur für die oberen Schwierigkeitsgrade bekannt. Nach flotter Fahrt übers Furka-Jöchle und Damüls nach Au, eine Stunde Fahrzeit und schon waren wir da. Zum Glück hatten wir die Regenschirme nicht vergessen, denn es regnete wie aus Kübeln. Beim Felsen angelangt, waren wir dann unter Dach. Die Touren forderten alle unsere Kräfte, sodass wir ziemlich bald aufgeben mussten. Noch ein kleiner Umtrunk im Hotel Krone und schon ging es wieder nach Hause.
Ralf Wohlwend

Rote Wand – 30. August 2009 Mit der Roten Wand im Lechquellengebirge hatte sich unser Tourenleiter Peter Mündle für den 30. August eine sehr schöne und anspruchsvolle Bergtour ausgesucht. Es war deshalb nicht überraschend, dass sich um 6.30 Uhr nicht weniger als 25 Berggängerinnen und Berggänger am vereinbarten Ausgangspunkt in Schaanwald einfanden. Trotz Startschwierigkeiten – die Geschäfte, welche die Strassenvignette verkaufen, hatten zu dieser Zeit alle geschlossen – und einer längeren Wartezeit vor einer Ampel auf der Strecke nach Zürs, erreichten wir alle noch rechtzeitig den Bus in Lech zur Formarinalpe. Bei schönstem Spätsommerwetter und angenehmen Temperaturen begann dann die Wanderung zum Westufer des tiefblauen Formarinsees.

Gemäss der Tourenbeschreibung im Internet ist der Normalanstieg auf die Rote Wand «eine sehr abwechslungsreiche Tour auf einen grandiosen Aussichtsgipfel. Trotz einer Dreiviertelumrundung des Berges bleibt es eine kurze Tour». Das war unserem Tourenleiter dann doch zu wenig und er legte eine Zusatzschlaufe ein.

Er liess (wohl absichtlich) den Einstieg zum Bergweg, welcher uns auf «mässig steilen Wegen» zu den Südwestabstürzen der Roten Wand und auf den Sattel der Roten Furka hätte bringen sollen, rechts liegen. Er führte uns stattdessen auf einer ebenso attraktiven Route von einer anderen Seite auf die Rote Wand. Unterhalb des Sattels der Roten Furka stiessen wir auf die ursprünglich vorgesehene Aufstiegsroute und folgten dieser dann zu einer engen Scharte, die mithilfe von Seilsicherungen problemlos erklommen werden konnte. Nach Querung eines Kares und vorbei an einer sich ausruhenden Steinbockfamilie erreichten wir die Westflanke und über einige steile Kehren die Gratschneide. Von dort ging es stellenweise ausgesetzt auf gutem Felsen kletternd zum Gipfel. Diejenigen, die den Gipfelgrat unter die Füsse nahmen, erwartete beim Gipfelkreuz ein herrliches Panorama, welches in der Mittagspause ausgiebig genossen werden konnte.

Der Abstieg erfolgte im ersten Teil auf der derselben Route. Nach der Scharte folgten wir dann aber dem Weg zum Sattel der Roten Furka und anschliessend dem markierten Weg zum Formarinsee. Bei der Formarinalpe warteten wir auf den nächsten Bus, der uns wieder nach Lech brachte, wo wir uns für die Rückfahrt noch mit allerlei Tranksamen und frischem Apfelkuchen stärkten. Ich danke Peter Mündle im Namen aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die attraktive Bergtour auf die Rote Wand.

Norbert Hemmerle

Patteriol 7. und 8. September 2009

Dank des Feiertags trafen sich drei Paare am Montagnachmittag auf dem Parkplatz kurz vor St. Anton. Unser Tourenleiter Heinz zeigte uns das Tourenziel des folgenden Tages, den verschneiten Patteriol ganz hinten im Verwalltal. Zweifel kamen auf, ob es möglich sei, so weit und so hoch zu kommen, um auf dem verschneiten Berggipfel zu stehen. Dank Mountainbikes kamen wir zügig voran und richteten uns in der Konstanzerhütte ein.

Am Morgen ging es mit den Bikes auf einer Strasse weiter bis zum Beginn des Bruckmannweges. Um den Gipfel zu sehen, bekamen wir fast Genickstarre, so senkrecht ragte er über uns hoch. Nach

rund einer Stunde verliessen wir den Wanderweg und über Bänder und schluchtartige Rinnen erreichten wir die Scharte zwischen Horn und Patteriol. Angeseilt ging es nun in der trockenen Südwand zum Vorgipfel. Da viel loses Gestein herumlag, wählten wir die felsige Variante. Nach Abseilen und Hinunterklettern blieb uns noch der genussvolle Aufstieg zum Hauptgipfel auf 3056m, den wir just zum Zmittag erreichten. Wir genossen die Aussicht in die Tiroler und Allgäuer Alpen, die Silvretta und in die Ostschweizer Berge. Väterchen Winter hatte die Nordflanken fest in der Hand. Aber im Süden stieg noch wärmende Luft hoch. Dankbar traten wir den Rückweg an. Bei den Bikes befreiten wir unsere Rucksäcke von Speis und Trank. Ein wunderbares Gefühl beim mühelosen kilometerlangen Abwärtsfahren kam hoch, so «easy rider like». Für die aussergewöhnliche Bergtour und die tolle Kameradschaft danken wir den Seilführerinnen Angela und Heinz ganz herzlich.

Die Teilnehmerinnen Annelies Blank, Antonio Gonzalez, Ulrika und Christian Trionfini

Klettersteig im Südtirol am 12. bis 15. September 2009 Am Samstagmorgen des 12. September trafen sich Friedo, Peter, Annelies und Antonio, Annemarie sowie Erika und Urs für ein Klettersteigwochenende im Südtirol. Leider war die Wettervorhersage nicht ganz ideal. Über 2000m wurde Schnee vorhergesagt. So fuhren wir nicht wie angesagt Richtung Dolomiti di Brenta, sondern ins Grödnertal.

Bald erreichten wir Wolkenstein. Hier zweigt das Langental ab. Gleich eingangs des Langentals liegt die Stevia-Wand. Hier führt der Klettersteig Sandro Pertini hoch.

Vor Ort ist der Steig neuerdings in Luis-Trenker-Steig umgenannt. Warum? Vielleicht weil Umweltschützer den Abbau des Sandro-Pertini-Steiges wollen. Der Steig liegt am Eingang des Puez-Geisler-Naturparks. Dieser wiederum ist seit kurzem im Unesco- Weltkulturerbe aufgenommen.

Wie es auch sei. Der Steig ist zum Aufwärmen ideal. Nein, kein Spaziergang, es braucht schon alle Sinne, aber nicht alle Kräfte. Der Steig endet bei der Steviahütte. Ab hier wanderten wir noch auf die 2750m hohe Pieresspitze. Wettermässig war es perfekt. Viel Sonne,

teilweise auch Wolken, aber kein Regen. Wieder zurück bei der Steviahütte machten wir eine verdiente Pause.

Ab hier folgten wir dem steilen Wanderweg hinab auf den Parkplatz. Nun mussten wir nur noch eine Unterkunft finden. Friedo hatte wiederum eine gute Nase. Schon bei der ersten Anfrage hatten wir Glück. Das Hotel Martha in St. Christina bat uns eine sehr angenehme Unterkunft und super Essen.

Am Sonntag, unserem zweiten Klettersteigtag, fuhren wir erst auf das Sellajoch hinauf. Oben auf der Passhöhe liess uns Friedo aussteigen. Er werde den Bus einige Kilometer unterhalb der Passhöhe parken, damit wir am Ende des Tages den Gegenanstieg auf die Passhöhe sparen können. Kaum zehn Minuten später war Friedo schon wieder bei uns. Richtig Autostopp bleibt Friedos Geheimnis.
Nun wanderten wir fast ebenen Weges zum Einstieg. Heute soll es der Pössnecker-Steig sein. Dieser führt gleich von Anfang an in eine fast senkrechte trittarme Verschneidung. Es folgen zwei schmale Kamine und eine äusserst luftige Leiter. Weiter geht es unschwierig zu einem Sattel. Hier auf dem Sattel genossen wir bei einer Rast die milde Herbstsonne.

Bald ging es weiter über einfacheres Felsgelände und Schuttkegel auf den Gipfel des Piz Selva (2941m). Auf dem Gipfel hatten wir eine grandiose Aussicht auf die umliegenden Berge. Piz Boé, Marmolada, Rosengarten und vor unseren Nasen der bekannte Langkofel.

Leider verdichteten sich die Wolken zunehmends. Zügigen Schrittes nahmen wir den Abstieg via Pisciadu-Sattel ins Val Lasties. Im Zickzackkurs ging es über die letzte Steilstufe hinab zur Sellajochstrasse. Wenige Meter vor der Strasse holte uns noch ein kräftiger Regenschauer ein. So waren alle sehr froh, dass Friedo den Bus weit unterhalb der Passhöhe geparkt hatte.

Nun musste nur noch Antonio gefunden werden. Er war der Gruppe etwas vorausgegangen und wählte bei einer Weggabelung die andere Richtung. So konnte er den Regen ausgiebig geniessen.

Auf direktem Weg fuhren wir ins Hotel zurück, wo jeder von uns eine heisse Dusche genoss.

Beim Abendessen liessen wir nochmals die aktuelle und auch viele andere Touren Revue passieren.

Winter-Tourenprogramm 2010

Skitouren und Schneeschuhwanderungen Winter

Nr.	Datum	Ziel und Ausgangspunkt	Charakter und Schwierigkeiten	Leiter	Voranmeldung bitte beachten!
1	06. Januar	Schönberg 2111m Malbun	Anfängertour, leicht 600Hm	Peter Mündle 373 47 15	
2	09. Januar Samstagnachm.	Lawinenverschüttungsgerät (LVS) Uebung Malbun	wichtig	Liechtensteinische Bergrettung (LBR)	
3	10. Januar	Stelli 2052m Untervaz	leicht, 1450Hm oder 1200Hm je nach Schneelage	Gerhard Huber 392 29 27	bis Samstagmittag beim Leiter
4	17. Januar	Jägglisch Horn 2290m, Hasenflüeli 2412m St. Antönien, Ascharina	wenig schwierig 850Hm + 500Hm	Wolfgang Kunkel 392 40 07	bis Samstagmittag beim Leiter
5	23. Januar Samstag	Scheienkopf 2159m Malbun		Hubert Vogt 794 72 32	bis Freitagabend beim Leiter
6	24. Januar	Alpbigligenstöckli 1958m Obstalden	mittelschwierig 1200Hm	Michael Konzett 384 10 00	bis Samstagmittag beim Leiter
7	31. Januar	Wenglispitz 2841m Hinterrhein	wenig schwierig 1220Hm	Peter Lampert 777 40 40	bis Samstagmittag beim Leiter
8	07. Februar	Chörbsch Horn 2650m Frauenkirch-Davos	wenig schwierig 1150Hm	Meinrad Büchel 232 24 42	bis Samstagmittag beim Leiter
9	12.-16. Febr. Fasnacht	Skitouren in Südtirol Piz Radun 2581m (Plangghorn)	leicht und anspruchsvoll Aufteilung der Teilnehmer	Urs Marxer 373 23 88	bis 10. Januar 2010 in der Geschäftsstelle
10	21. Februar	Safien-Platz Bargella 1685m	wenig schwierig 1260Hm	Eugen Büchel 373 26 94	bis Samstagmittag beim Leiter
11	26. Februar Freitagabend	evtl. Alpspitz 1997m Gaflei	Schneeschuhwanderung bei Vollmond, 500Hm	Hubert Vogt 794 72 32	bis Freitagmittag beim Leiter
12	28. Februar	Brisi 2279m Selamatt	ziemlich schwierig- 900Hm	Hans Burkhard 262 61 69	bis Samstagmittag beim Leiter
13	7. März	Gemsfairenstock 2972m Umer Boden resp. Fisetenpass	ziemlich schwierig 950Hm	Jürg Bär 262 71 38	bis Freitagabend beim Leiter

14	14. März	Drusenfluh 2827m Latschau	schwierig 1820Hm	Georg Frick 079 800 20 57	bis 10. März beim Leiter
15	19. März Freitag Josefi Vatertag	Rotbühelspitze 2853m Gargellen	wenig schwierig 1400Hm	Urs Marxer 373 23 88	bis Donnerstagmittag beim Leiter
16	21. März	Misthaufen-Schwarz Wand 2524m, Buchboden Walsertal	ziemlich schwierig, hochalpin 1500Hm, Rundtour	Friedo Pelger 392 19 31	bis Samstagmittag beim Leiter
17	28. März	Piz Beverin 2997m Mathon	ziemlich schwierig 1470Hm	Axel Wachter Telefon 373 26 47	bis Samstagmittag beim Leiter
18	5. April Ostermontag	Piz Tumpiv 3101m Schlans	ziemlich schwierig+ 1950Hm	Michael Konzett 384 10 00	bis Samstagmittag beim Leiter
19	10./11. April Sa/So	Tödi 3614m Fridolinshütte	schwierig 1500Hm	Heinz Wohlwend 373 34 01	bis 1. April beim Leiter
20	18. April	Säntis 2111m Unterwasser	ziemlich schwierig 1700Hm, Rundtour	Angela Blank 373 34 01	bis 14. April bei der Leiterin
21	25. April	Surettahorn 3027m Splügen	mittelschwierig, gute Trittsicherheit Gipfelanstieg 1550Hm	Christian Vogt 262 99 56	bis Samstagmittag beim Leiter
22	2. Mai	Piz Lagrev 3164m Julierpass	wenig schwierig+ 950Hm	Hans-Peter Walch 373 51 29	bis Samstagmittag beim Leiter

- **Zu Beachten:**
- Die Tourenleiter behalten sich vor, kurzfristig eine Programmänderung vorzunehmen.
- Zur Standart-Ausrüstung gehören: Lawinenverschüttetengerät (LVS); kann vom LAV ausgeliehen werden), Schaufel und Sonde (können vom LAV ausgeliehen werden),
- Felle, Harscheisen, Apotheke, Wärmedämmung, Biwaksack, Stirnlampe, Repschnur, Karabiner.
- Evtl. zusätzliches Material wird in der Ausschreibung spezifiziert.
- *Die Bewertung bezieht sich ausschliesslich auf den skifahrerischen Teil der Touren.
- Die detaillierte Ausschreibung erfolgt in den Landeszeitungen, in der Regel in der Donnerstagsausgabe, mit Angabe der Abfahrtszeit beim Parkplatz unterhalb der
- Landesbank Filiale in Schaan (Halt in Balzers, resp. Schaanwald).
- Die Fahrtkosten mit dem LAV-Bus belaufen sich auf CHF. 1.--/Km, aufgeteilt durch die Anzahl Personen. Fahrer und Tourenleiter sind befreit.
- Im PW beträgt der Ansatz für die Mitfahrer 20 Rappen/km.
- Siehe auch Seite 27: Änderungen bezüglich Wintertouren

Leider sagte der Wetterbericht nichts gutes Voraus, was auch so eintraf. Ab einer Höhe von 2000m lag sogar Schnee. Im Tal regnete es kräftig. So entschieden wir uns am Montagmorgen für die Heimreise. Nach dem Frühstück packten wir unsere Siebensachen und fuhren wieder via Brenner und Arlberg nach Hause. Westlich vom Arlberg verzogen sich die Wolken und die Sonne kam hervor. Für unser Wochenende leider zu spät.

Noch auf der Fahrt berieten wir, was nächstes Jahr alles möglich sein sollte. Wir werden sehen, was Friedo alles aus unseren Wünschen zaubert. Auch dieses Jahr war es wieder ein tolles und einmaliges Erlebnis, wenn es auch nur zwei Klettersteige waren.

Ein herzliches Dankeschön an Friedo von uns Teilnehmern. Wir freuen uns auf nächstes Jahr.

Ein Hinweis an die Daheimgebliebenen. Im LAV-Bus waren noch Plätze frei. An diejenigen, die abwägen «soll ich oder soll ich vielleicht?»: Keine Angst, wir lassen niemanden im Steig hängen.
Antonio haben wir auch wieder gefunden.
Peter Frick

Itonskopf, Sonntag 27. September Um 7.30 Uhr am Sonntagmorgen versammelten sich 18 frohgelaunte Wanderer in Schaanwald. Der Tourenleiter Walter Seger verteilte die Teilnehmer auf vier Privatautos. Der Tag begann mit Hochnebel über den Bergen. Während der Fahrt ins Montafon konnten wir in der Ferne Richtung Arlberg die Sonne durch die Wolken entdecken. Auf der Höhe von Bludenz blauer Himmel über dem Brandnertal. Bald schon erreichten wir den Parkplatz bei der Kirche von Bartholomäberg. Zuerst wanderten wir auf einem Teerträsschen bergwärts. Alsbald hinein in den Wald und mässig ansteigend auf schönem Wanderweg zum Aussichtspunkt Monteneu. Hier war dann auch die erste Verpflegungsrast. Von dort genossen wir einen wunderbaren Blick auf die Rätikongruppe – Sulzfluh, Drei Türme, Drusenflu, Schesaplana und Zimba. Für ein paar kurze Augenblicke schien die Sonne auf diese fantastische Bergkulisse.

Beim Weitermarschieren kurzer leichter Nieselregen, welcher zum Glück recht bald von sonnigem Wetter abgelöst wurde. Den Rest des Tages hatten wir fast immer Sonnenschein. Nach einer wei-

teren Stunde näherten wir uns dem Ziel. Die letzten hundert Meter waren sehr steil und mit Drahtseilen gesichert. Sehr schöne Aussicht auf dem Gipfel. Links die Arlbergroute, nördlich davon die Rote Wand (2794m), Mehlsack (2651m) und Roggalspitze (2673m) über Dalaas und ungezählte andere Berggipfel. Ostwärts Schruns mit dem Hochjoch dahinter (bekanntes Skigebiet) – daneben liegt das Silbertal. Nach Osten das hintere Montafontal und südlich das Gauertal mit den Rätikonbergen dahinter. Nach Westen das Wannaköpfle und schöner Blick ins Walgau. Mit einem Satz: Eine unglaubliche Fülle von Landschaften und Bergen sind vom Itonskopf zu erblicken.

Nach gemütlicher Rast Abstieg zum Aussichtspunkt Monteneu und weiter zum Gasthaus Rellseck, wo es ausgezeichneten Apfelstrudel und Kaffe und viele andere Sachen bei freundlicher Bedienung gab. Frisch gestärkt und gut gelaunt nahmen wir den Abstieg auf schönem Weg ins Dorf zurück in Angriff.

Wir besuchten noch die wunderschöne Kirche in Bartholomäberg (Barock) mit schönem Friedhof rund herum.

Wir haben eine sehr schöne Rundtour hinter uns, welche von unserem Führer Walter aufs Beste geführt wurde. Die Teilnehmer zwischen 23 und 81 Jahre alt waren alle begeistert. Herzlichen Dank Walter und bis zur nächsten Tour.

Norbert Näff

Zweierspitz (1858m) – Alpenvereinstour vom 11. Oktober 2009

Im Tourenprogramm war das Jägglischhorn ob Sass im Prättigau vorgesehen. Da die Wettervorhersagen bereits Neuschnee ankündigten, zogen wir eine kürzere Rundwanderung in Betracht.

Bei leicht verhangenem Himmel trafen ein Dutzend Bergfreunde bei der Balzner Rheinbrücke ein und schon nach zehnminütiger Fahrt schnupperten wir die frische Bündner Luft bei Trätsch (590m) unterhalb von Mastrils.

Die schon herbstlich gefärbten Bäume und der Blick auf den mäandernden Rhein liessen uns die Schau auf die mit Nebel verhangenen Berge vergessen. Die Naturfreunde sahen die kleine Insel im hier frei dahin fliessenden Gewässer, Baumeister Noldi Frick hatte nur noch Augen für die mächtigen Kiesbänke.

Abrupt verliessen wir die ebene Strasse und stiegen über einen aufgelassenen Flurweg dem Buchenwald zu. Auf diesem hübschen Wiesenbord schien die Welt stehen geblieben zu sein. Schafe und Ziegen weideten in abgezäunten Flecken, weiter oben grunzte ein Schwein in seiner kleinen Behausung.

«Bei der Säge» ist ein bekannter «Verkehrsknotenpunkt» für Motorsierte und Fussgänger zwischen Mastrils und Untervaz. Hier stehen Holzskupturen und Wegweiser, hier kreuzen sich Fahrstrassen und Bergwege.

Hier beginnt auch der prächtige Fussweg, der quer über den Vorberg des Calanda bis zum Stelli hinaufführt. Das erste dürre Buchenlaub raschelte auf dem weichen Boden, wenn ein sanfter Windstoss durch die Sträucher und Bäume fuhr, wirbelten das bunte Laub von den Zweigen. Immer wieder säumten grobkörnige Granitfindlinge die Wegspur. Solche Steinbrocken, denen man am Calanda fast auf Schritt und Tritt begegnet, wurden während der Eiszeit aus der Surselva hierher geschoben.

Namen wie Jerätsch, Vallätscha oder Vajuoza erinnerten an rätoromanische Berggüter. Wieseli und Tanzboden sind dann wieder gebräuchlicher und zeigten sich uns mit ihren schmucken Wiesen, Holzhäuschen und Ställen als idyllische Maiensässe.

Bei der Hirtenhütte von Marola (1536m) rasteten wir, obwohl noch keinem die knapp tausend Höhenmeter in die Knochen gefahren waren. Der warme Tee liess uns den kühlen Wind vergessen, ein kleiner Bissen gab Kraft für den letzten Aufstieg.

Zwei Bergwege queren die Weiden und den Wald zwischen der Alp Salaz und dem St. Margaretenberg. Auf Viehtrieben querten wir die stotzige Weide zwischen diesen Wegen und sahen bereits den Grat, der sich vom Chemmispitz bis zum Stelli hinzieht.

Der Wind trieb die Nebel über die alten Fichten und baute eine mächtige Wolkenwand über dem Churer Rheintal. Während wir uns dem Gipfel des Zweierspitz näherten, beleuchtete die Sonne die vergilbten Gräser und erwärmte unsere Sitzplätze mit ihren herbstlichen Licht.

Die Nebel wallten über dem Taminatal und liessen uns die Schau zum Ringelspitz und zum Pizol nur erahnen. Von den Weiden von

Vasön, Vadura und Valens hörten wir die Viehglocken, im klaren Sonnenlicht sahen wir die kleinen Dörfer und die vielen Bergbauernhöfe. Über den Fläscherberg hin erblickten wir die Dörfer unseres Landes und über dem Nebelgebrodel zeigten sich kurz die verschneiten Gipfel des Rätikons.

Von der Alp Marola führen gepflegte Wege zum St. Margretenberg. Dort steht auch der heimelige Berggasthof von Steffi. Wie er uns da in seinen grünen Überhosen und in Bergschuhen die Getränke aufstellte und fröhlich zwinkernd seinen Bart strich, war auch für uns die Welt in Ordnung. Die Sonne schickte uns ein paar verspätete Sonnenstrahlen und zeigte uns auch ganz kurz die vergilbten Weiden der Prättigauer Berge.

Der Abstieg von der Jägeri durch den Fürhoptwald ist zu jeder Jahreszeit schön. Aber nun erlebten wir diesen schönen Bergweg in seinem ganzen Farbenzauber. Bei der Säge zeigte sich uns die Mastrilser Wallfahrtskirche über den steilen Wiesenbord, über welches wir zufrieden unserem Tagesziel entgegen gingen.

Felix Vogt

Sportklettern am Samstag, 24 Oktober 2009 (Leitung: Ralf Wohlwend, Florian Wild) Wir treffen uns am Samstag morgen um 9 Uhr in Schaan beim HPZ-Parkplatz. Es hat in der Nacht geregnet und erst am Morgen aufgehört. Gemäss der Wetterprognose sollte es einen trockenen und sonnenreichen Tag geben. Wir sind insgesamt sechs Kletterer, die Top motiviert im Alpenvereinsbus Richtung Bregenz («Känzele») fahren.

Dort angekommen müssen wir leider feststellen, dass die Felswand noch viel nässer ist, als wir gedacht haben. Trotzdem ziehen wir unsere Ausrüstung aus dem Rucksack und beginnen mit dem Klettern. Nach dem Mittag ist es sogar so warm, dass man nur noch mit T-Shirt und kurzen Hosen klettert. Gegen 17 Uhr sind wir dann alle ausgepowert und beschliessen, wieder zurück ins Land zu fahren.

Dank gebührt Ralf und Florian, welche uns allen einen schönen und sicheren Klettertag ermöglichten.

Benjamin Giger

Saminatour – 25. Oktober 2009 Zur letzten Tour des Sommerprogrammes «Wanderung durchs Saminatal» sind wir zu fünft im Steg gestartet. Das unsichere Wetter am Morgen hat wohl einige davon abgehalten, mitzuwandern. Schade, denn es war eine wunderschöne und gesellige Wanderung mit einer gemütlichen Mittagsrast, flüssiger Zwischenstärkung bei Bekannten von mir in Amerlügen und einem Schlussschnäpsle bei mir zu Hause nach der langen Gehzeit bis Schaanwald. Alle Teilnehmer kehrten müde und zufrieden nach Hause zurück.

Anna Maria Marxer

Klettersteig im Südtirol 12. bis 15. September

Sportklettern

Samstag, 24. Oktober

Rote Wand

30. August 2009

Wandervögel LAV-Senioren

Berichte unserer Donnerstags-, Dienstags- und Freitagswanderungen

Die Donnerstagswanderungen auf ihrer 1237 bis 1249 Wanderung. Unterwegs mit Anna Maria, Justus, Remi, Toni, Karl, Günther, Fredi, Alfons, Christian und Marianne

25.–27.08 2009 – Wanderung 1237, Dreitagestour rund um die Pfälzerhütte Wanderleiter: Justus Rutzer und Anna Maria Marxer (separater Bericht von Anna Maria Marxer beim Rückblick Jubiläum)

03.09.2009 –- Wanderung 1238, Mutschen, Bei der Gamplütlift-Talstation wanderten wir das Flürentobel hinauf zur Teselalpe. Die neun Wanderer meisterten diesen anspruchsvollen Aufstieg und konnten, oben auf der Bergstrasse angekommen, bei einer Verschnauf- und Trinkpause den angestaubten Schweiss aus dem Gesicht entfernen. Weiters ging es zur Alpe Tesel, wonach der Aufstieg zum Mutschensattel begann. Das weidende Vieh begrüsste uns aus nächster Nähe, die Murmeltiere rannten nervös umher und weiter oben blickten einige Gemse auf uns herab. Bei der Alpe Grueb machten wir einen kurzen Trinkhalt und dann ging es weiter bergauf Richtung Mutschensattel. Kurz davor wurden wir von einer schnell heranbrausenden Nebeldecke überrascht und verunsichert. Wir gaben aber das Ziel nicht auf und erreichten nach zirka drei Stunden den Mutschensattel. Als dann der Nebel den Mutschengipfel (2122m) freigab, stiegen wir hinauf und genossen für kurze Zeit die Aussicht ins Rheintal. Der starke Wind trieb uns aber schnell hinunter und wir suchten dort einen geeigneten Platz für die Mittagspause. Auf gleichem Weg machten wir den Abstieg und wanderten auf der Alpenstrasse bis zum Gamplüt-Restaurant. Nach dem Aufenthalt gingen wir der Liftanlage entlang hinunter zum Ausgangspunkt Wildhaus.

10.09.2009 – Wanderung 1239, Saulajoch (Vbg), 18 wanderfreudige Seniorinnen und Senioren versammelten sich um 8 Uhr beim Bahnhof Feldkirch und bestiegen den Zug nach Bludenz. Weiter ging

es in einem überfüllten Postauto ins Brandnertal bis zur Talstation der Lünerseebahn. Nach dem kurzen Aufstieg wanderten wir bei kühler Morgentemperatur, aber sonst herrlichem Wetter über die Staumauer zur Ostseite des Sees und stiegen in den Saulasteig ein. Der Saulasteig ist vergleichbar mit dem Fürstensteig mit mehreren gesicherten Kletterstellen hoch über dem hinteren Brandnertal und führt zum Saulajoch. Bei der Znünipause am Ausgang des Saulajochs hatten wir einen herrlichen Ausblick ins Rellstal mit den Ruggeller Alpen Fahren-Zirsch, der Voralpe Rells und auf die Felsriesen des Rätikon. Nach dem teilweise steilen Abstieg ins Rellstal haben wir die ausgiebige Mittagsrast im Alpengasthof Rellstal sichtlich genossen. Nun folgte noch ein langer Marsch nach Vandans, wo wir nach kurzem Durstlöschen den Zug in Richtung Heimat bestiegen.

17.09.2009 – Wanderung 1240, Flumserberg, Wanderleiter Karl Eberle, Teilnehmerzahl 14. Wir hätten eigentlich über Seebenalp, Zigerfurgglen Maschgenkamm, Prodkamm zurück zur Tannenbodenalp wandern wollen, aber das Wetter war neblig und trüb, eine Talsicht war nicht möglich, so dass der Wanderleiter beschloss, die Wanderung abzukürzen und die Wanderer in seine heimelige Hütte auf der Alp Panüöl einzuladen, um dort ein paar gemütliche Stunden zu verbringen. Auf dem Grill brannte schon das Feuer zum Würstchenbraten. In der Hütte überraschte uns Emmi mit einer kräftigen Suppe und Wein. Zum Nachtisch gab es noch Kuchen und Kaffee und einen zünftigen Kräuterschnaps. Aufgewärmt und frisch gestärkt wanderten wir hinunter zum Ausgangspunkt. Im Namen von allen ein herzliches Dankeschön für die super Verpflegung an Emmi und Karl Eberle.

24.09.2009 – Wanderung 1241, Rheintaler Höhenweg 1. Etappe, Wanderleiter Fredi Hutz. Start bei der Post Sargans. Wir marschierten am Schloss vorbei zum Gonzenwald und aufwärts zum Maienberg. Nun ging es leicht abwärts nach Lavadarsch und zur Einkehr ins Berggasthaus Aufstieg. Dann wanderten wir weiter zum Berggasthaus Gemsli und zur Tobelbrugg und wieder aufwärts zum Ziel, dem Berghaus Malbun, von wo wir abgeholt wurden. Das Wetter war zwar neblig, aber es gab manchmal Nebellücken, die uns eine Sicht

ins Tal gewährten. Die Wanderung durch den herrlichen Herbstwald genossen alle, und auch die Wurzelsucherinnen (Dekoration für ein Fest) kamen auch auf ihre Rechnung. Teilnehmerzahl 20.

01.10.2009 – Wanderung 1242, Rheintaler Höhenweg 2. Etappe, Wanderleiter Fredi Hutz. Wildhaus war diesmal der Startpunkt. Wir wanderten zum Oberdorf, am Ölberg und am Lachgatter vorbei zum Berggasthaus Voralp zur Einkehr. Nach der Mittagspause ging es zur Höhi und über Lidmäl und Bir nach Valspuus, dann weiter aufwärts durch den Buchser Hochwald zum Berggasthaus Malbun. Dort wurden wir abgeholt vom LAV-Bus (Chauffeur Christian Steiner). Ein schöner, gut markierter Wandweg, Teilnehmerzahl 15.

08 10.2009 – Wanderung 1243, durchs Saminatal Bei schönem Wanderwetter trafen wir uns beim Tunnel Steg zur Saminatour. Wir wanderten auf dem abwechslungsreichen Pfad bis zum Falleck. Dort angekommen, entfachten wir ein Feuer mit dem davor zusammengetragenen Holz und grillten darauf unsere Würste. Nach der gemütlichen Verpflegungspause wanderten wir weiter nach Amerlügen. Dort kehrten wir bei Ilse und Hans Jochum ein, wo wir sofort mit einem Schnäpschen empfangen wurden. Dann genossen wir ein erfrischendes Bier, das von der Brauerei Frastanzer gesponsert wurde. Dabei bewunderten wir das herrliche Panorama. Fröhlich ging es zu Fuss weiter nach Tisis oder nach Schaanwald. Vielen Dank an die Brauerei und an Ilse und Hans.

15.10.2009 – Wanderung 1244, Rheintaler Höhenweg 3. Etappe, Wanderleiter Günther Jehle. Diese Wanderung führte uns von Wildhaus nach Sennwald, auf aussichtsreichen Höhen über dem Rheintal. Es hatte frisch geschneit und war kalt, aber sonnig. Das Mittagessen spendierte unser Rucksack auf der Ruine Hohensax. Nach einer sechsstündigen Wanderung genossen wir den Zvieri im Restaurant Schäfli in Sennwald.

22.10.2009 – Wanderung 1245, Rheintaler Höhenweg 4. Etappe, Wanderleiterin Anna Maria Marxer. Wir fuhren mit dem Rex-Bus von

Buchs nach Sennwald und wanderten auf dem Rheintaler Höhenweg von Sennwald auf dem Obweg nach Plona und weiter zum Hirschensprung. Der Weg war teilweise glitschig nach den heftigen Schnee- und Regenfällen in dieser Woche. Der Höhepunkt dieser Wanderung war die Besichtigung der Kristallhöhle ob Kobelwald. Ein Erlebnis! Nach diesem interessanten Abstecher und der Einkehr bei der Kristallhöhle wanderten wir nach Oberriet und fuhren mit dem Bus zurück.

29.10.2009 – Wanderung 1246, Vorarlberg, Wanderleiterin Anna Maria Marxer. Von der Post Mauren wanderten wir auf dem Felsbandweg nach St. Corneli zum Mittagessen im Gasthaus zur Eibe. Nachdem es am Vortag kräftig geregnet hatte, war der moosige Weg teilweise glitschig und erforderte ganze Aufmerksamkeit. Aber heute hätte das Herbstwetter nicht schöner sein können. Gestärkt und gutgelaunt wanderten wir nach Feldkirch und fuhren mit dem Postauto nach Hause. Ein gelungener Tag! Teilnehmer: 24.

05.11.2009 – Wanderung 1247, Triesenberger Höhenwege, Wanderleiter Alfons Schädler. Von Rizlina aus wanderten wir über Gnalp zum alten Tunnel und weiter über den Dürrenboden zum langen Stein. Von da an ging es abwärts über die Waldstrasse in die Alpeltistrasse, durch den Schwemmiwald zum Gänglisee. Einkehr im Alpenhotel Steg. Wir hatten schönes, aber kühles Herbstwetter und eine herrliche Sicht bis zum Bodensee. Teilnehmer 22.

12.11.2009 – Wanderung 1248, Prättigau, Wanderleiter Christian Steiner. Mit dem LAV-Bus und Privatautos fuhren wir nach Schiers und mit dem Postauto weiter bis nach Pany auf 1250m Höhe. Auf der Maiensäss Promisaun gab es eine Mittagspause und Stärkung aus dem Rucksack. Über Nuois und Plattis stiegen wir nach Buchen ab. (950 m) und weiter nach Lunden und folgten dann dem Waldweg, bis wir wieder das Zentrum von Schiers erreicht hatten. Teilnehmerzahl: 22

19.11.2009 – Wanderung 1249, Lanaberg Lavadarsch, Wanderleiterin Marianne Kindle. Von der Post Sargans aus wanderten wir zum Skihaus Lanaberg und machten dort Mittagsrast. Dann ging es wei-

ter über Lavadarsch nach Trübbach. Es war leicht föhnig, der Himmel war blau und die Temperatur frühlingshaft, ein prächtiger Wandertag. Teilnehmerzahl 21.

Schreiber waren: Remi Biedermann, Toni Hoop, Josef Bühler (Kappasepp) und Anna Maria Marxer.

Donnerstagswanderung 1244 Rheintaler Höhenweg

Donnerstagswanderung 1246 Vorarlberg

Donnerstags-
wanderung 1247
Triesenberger
Höhenwege

Donnerstags-
wanderung 1249
Lanaberg, Lavadarsch

Die Dienstagswanderer auf ihrer 1070. bis 1082. Wanderung Unterwegs mit Gerhard Oehri, Josef und Marianne Hasler, Ernst, Ida, Marlies, Ruth

25.08.2009, Wanderung 1070 Diese Woche war die Dreitagestour auf der Pfälzerhütte angesagt. Diejenigen, die nicht auf der Hütte übernachten konnten oder wollten, machten gruppenweise eigene Wanderungen. Eine grössere Gruppe marschierte mit Josef Hasler zur Alpe Valüna. Ein kleineres Grüppchen umrundete den Schönberg.

01.09.2009, Wanderung 1071 Der meteorologische Herbstbeginn brachte einen weiteren Hitzetag ins Land. Josef Hasler führte daher die 29 hitzebeständigen Senioren auf meist schattigen Wegen zum Obera Wesle, Mattheid. Hier machte eine kleine Gruppe schlapp und wanderte gleich auf dem Guata Gang talwärts. Die meisten wanderten noch weiter bis zur Alp Lida, wo man von einem Jäger mit kühlen Getränken für den langen Aufstieg belohnt wurde. Nachdem der grösste Durst gelöscht war, ging es ebenfalls über Guata Gang zur Ellwiese und weiter nach Mäls, wo Josef den Wanderfreunden einen Schleichweg zu seinem Stammlokal zeigte. Auf der Terrasse des Restaurant Falknis erholte man sich dann von der dreistündigen Tour.

08.09.2009, Wanderung 1072 Auch diese Woche war es wieder schön und heiss. Doch in Triesenberg war es angenehm. Ida Schädler machte mit 27 interessierten Wanderfreunden den ersten Teil des Triesenberger Sagenweges. Vom Dorfzentrum ging es vorerst über Rotenboden nach Hinterprofatscheng, wo man eine Weile die atemberaubende Aussicht genoss. Weiter ging es auf einem steilen, schmalen, aber schön trockenen Weg nach Profatscheng und weiter zum Gasthaus Masescha, wo kaum einer dem berühmten Apfelkuchen widerstehen konnte. Gegen Abend wanderten einige zur Haltestelle Abzweigung Masescha. Die anderen fuhren mit dem Gaflei-Bus nach Triesenberg.

15.09.2009, Wanderung 1073 43 Senioren freuten sich über das Ende der Hitzeperiode und das schöne Herbstwetter und hatten wieder Lust, sich zu bewegen. Gerhard Oehri hatte eine passende

Wanderung im Unterland anzubieten. Von der Post in Schellenberg marschierte die grosse, fröhliche Gruppe auf gut gerichteten Waldwegen über Egerta, obere Betsche zum Bühlkappele. Weiter ging es durch den Malanser Wald über Krest nach Bendern, wo im Deutschen Rhein eingekehrt wurde.

22.09.2009, Wanderung 1074 Gerhard Oehri und seinen 43 Wanderfreunden war für den heutigen Ausflug nach Bad Ragaz ein weiterer sonniger Altweibersommertag vergönnt. Vom Bahnhof führte Gerhard die grosse, aufgestellte Gruppe zum Giessenpark. Mit Unterstützung der Kunstexpertin Ursula Löble lotste er die Wander- und Kunstfreunde durch die Skulpturenausstellung. Nachdem auch die Kunstwerke im Park des Kursaals begutachtet und kritisiert waren, ging es der Tamina entlang zurück zum Bahnhof, wo man sich im Garten des Hotels Sandi bei einem Getränk von der Ausstellung verabschiedete. Mit dem Zug fuhr man schliesslich nach Sargans und mit der LBA weiter nach Liechtenstein.

29.09.2008, Wanderung 1075 Auch bei unserer letzten Wanderung im September liess das Wetter die 37 bewegungshungrigen Senioren nicht im Stich. Bei der Haltestelle Hilti-Werk 1 erwartete Josef Hasler die Wanderfreunde und führte sie vorerst zum Fürstenweg und auf diesem bis zur Quaderrüfe und weiter zum Mühleholz. Eingekehrt wurde im Restaurant Forum, wo die freundliche und aufmerksame Wirtin wieder eine reichhaltige Kuchenauswahl im Angebot hatte.

06.10.2009, Wanderung 1076 Wieder leitete Josef Hasler die Wanderung. Obwohl auch diese Woche schönes Herbstwetter lockte und eine schöne Wanderung auf dem Programm stand, fanden sich nur 27 Senioren bei der Haltestelle Falknis in Vaduz ein. Man wanderte am Waldhotel vorbei zum Schloss und weiter auf dem Grüschaweg nach Triesenberg, wo man auf der Terrasse des «Heusträffl» den schönen Herbsttag und die schon recht bunten Wälder genoss.

13.10.2009, Wanderung 1077 Der von den Bauern so lang ersehnte Regen kam an diesem Wochenende. Es regnete den ganzen Montag.

Doch Petrus gönnte den Dienstagswanderern einmal mehr eine Wanderung ohne Regen. 31 dankbare Senioren marschierten mit Gerhard Oehri von der Haltestelle Täscherloch in Triesenberg über Wangerberg zum Bad Vogelsang, am Teufelsstein vorbei zum Flüchtlingsweg und auf diesem nach Balzers zur Einkehr im «Engel».

20.10.2009, Wanderung 1078 33 Dienstagswanderer durften heute bei wunderschönem Herbstwetter von Schaan nach Planken wandern. Man traf sich bei der Post in Schaan und wanderte mit Gerhard Oehri aufwärts nach Dux und zum Fürstenweg. Danach ging es durch den bereits recht bunten Wald bis nach Vorderplanken und zur Einkehr in den Hirschen.

27.10.2009, Wanderung 1079 Das berühmte Dienstags-Hoch blieb auch heute den 33 Wanderfreunden um Marlies Tschol treu. Gewandert wurde bei Bilderbuchwetter in Triesen. Von der Haltestelle Steinort in Triesenberg ging es durch den nun in den schönsten Farben leuchtenden Wald über den Steinbruch zur Forsthütte und weiter durch Bofels hinunter nach Triesen zur Einkehr in der Tennishalle, wo sich wieder einige Spieler über das Publikum freuten.

03.11.2009, Wanderung 1080 Nach einem verregneten Montag hatten die Dienstagswanderer auch diese Woche wieder unverhofftes Wetterglück. Ruth durfte bei strahlendem Herbstwetter 32 Senioren von Sevelen nach Trübbach führen. Von der Haltestelle Rathaus ging es leicht aber stetig bergauf zur Procha Burg. Weiter ging es durch den bunten Herbstwald an der Burgruine Wartau vorbei nach Gretschins, Pramalans bis Seidenbaum und schliesslich noch übers Feld zur Dornau, wo im Restaurant Selva eingekehrt wurde.

10.11.2009, Wanderung 1081 Zur Zeit schafft es nur Ernst Wohlwend, über 40 Senioren bei trübem Wetter zum Wandern zu bewegen. Von der Haltestelle Tonwarenfabrik in Nendeln marschierte die grosse Gruppe auf schmalen Waldwegen zum oberen Weg und über die Rüfe nach Schaanwald. Zum Abschluss füllten die 42 Wanderfreunde das Restaurant Alter Zoll. Ofenfrische Nussgipfel warteten auf die Wanderer.

17.11.2009, Wanderung 1082 Der Föhn und Josef Hasler bescherten 46 Senioren einen sonnigen und erlebnisreichen Wandertag. Von der Haltestelle wanderte die endlos lange Gruppe zum Heliflugplatz und weiter dem Rhein entlang zum Kieswerk Foser. Hier wanderten einige übers Feld ins Zentrum von Balzers. Die meisten beendeten die Runde um Balzers und kamen etwas später zum Zvieri ins Restaurant Zentrum.

Ruth Kesseli

Donnerstags-wanderung, 1.9.2009

Donnerstags-wanderung, 15.9.2009

Donnerstags-wanderung, 22.9.2009

Donnerstags-wanderung, 13.10.2009

Donnerstags-wanderung, 20.10.2009

Donnerstags-wanderung, 3.11.2009

Donnerstags-wanderung, 10.11.2009

Donnerstags-wanderung, 17.11.2009

Die Freitagswanderer auf ihrer 827. bis 839. Wanderung
Unterwegs mit Fredy, Charlotte, Ida Sch. und Ida M.

28.08.2009, Wanderung 827 Bei gutem Wetter wanderten 21 Freitagswanderer von Gaflei nach Silum und weiter über den Wiesfleck zum Alten Tunnel und dann hinunter in den Steg zur Einkehr im Bergstüble.

04.09.2009, Wanderung 828 Wir wanderten vom Mälsnerdorf über Allmeind, Ochsenweg, dann abwärts dem Wald entlang zurück nach Mäls zur Einkehr im Falknis. Während der Wanderung gab es Blitz, Donner und Regen und die 16 Teilnehmer kamen ziemlich durchnässt beim Falknis an.

11.09.2009, Wanderung 829 Von der Haltestelle Vild ging es zur Sarganser-Au, nach der Unterführung ein kurzes Stück durch den Wald zum Rheindamm und auf diesem weiter nach Trübbach zur Einkehr im Hirschen. 21 zufriedene Wanderer genossen dort den guten Zvieri.

18.09.2009, Wanderung 830 Diese Wanderung war in Triesenberg und Wanderleiter Fredi konnte 25 Teilnehmer zählen. Vom Täscherloch ging es zum Wangerberg und über diesen ins Zentrum zur Einkehr im Café Guflina.

25.09.2009, Wanderung 831 An diesem Freitag wanderten wir über die Vorarlberger Grenze. Fredi führte die Gruppe von 19 Wanderern vom Töbeleweg, Tisis, zur St. Michaelskirche und über den Blasenberg oder einige vorbei an diesem nach Feldkirch zur Einkehr ins Café Schnell. Nach Hause ging es dann mit dem Bus.

02.10.2009, Wanderung 832 Von der Schneeflucht in Malbun ging es auf der Fahrstrasse zum Sass Seelein und nach einer kurzen Rast weiter auf dem oberen Wanderweg zurück ins Zentrum zur Einkehr im Alpenhotel Malbun. 22 Wanderer genossen dort guten Kuchen und Kaffee und einige klopften noch einen Jass, bevor es dann mit dem Bus wieder zurück ins Tal ging.

09.10.2009, Wanderung 833 Von der Post Vaduz ging es zum Sonnenhof und dann auf dem Fürstenweg Richtung Schaan. Bei der Abzweigung Steinegerta liefen wir hinunter ins Zentrum von Schaan zur Einkehr im Olympia. Schön war, dass bei dieser Wanderung ein Mädchen ihre Ahna begleitete.

16.10.2009, Wanderung 834 Diesen Freitag wurde im Steg gewandert. Vom Tunnel ging es zum Steger See und weiter auf einem Wanderweg zur Sücka. Es war eine kleine Gruppe von zehn Personen, welche bei Kuchen und Kaffee zusammensassen und zum Schluss noch ein Schnäpschen genossen.

23.10.2009, Wanderung 835 Die Wanderung begann bei der Post in Eschen. Es ging ein wenig aufwärts und vorbei an schönen Häusern nach Mauren zum Vogelparadies. Von dort wanderten wir weiter übers Riet bis nach Schaanwald zur Einkehr im Alten Zoll. Das Wetter war sehr angenehm, erst auf der Heimfahrt begann es zu regnen.

30.10.2009, Wanderung 836 Vom Sägaplatz in Schellenberg ging es am Sportplatz vorbei nach Hinterschellenberg und dann über die Grenze nach Nofels zur Einkehr im Gasthaus Löwen. Einige der 22 Teilnehmer fuhren mit dem Bus noch nach Feldkirch, die anderen direkt mit dem Liechtenstein-Bus nach Bendern.

06.11.2009, Wanderung 837 Der Start dieser Wanderung war in Ruggell, Oberwiler. Von dort ging es zum Tällewald, dann durch den Kratzerawald nach Gamprin. Einige gingen über Krist-Eschen und andere am Steinbruch vorbei nach Bendern. Im Löwen trafen sich dann alle zum Zvieri. Die Brötchen waren zwar viel zu gross, aber sehr gut. So kam man zum Schluss, dass man hier gerne wieder einkehrt.

13.11.2009, Wanderung 838 Wir wanderten vom Rheindenkmal in Schaan über den Binnendamm und dann durch die Rheinauen nach Bendern ins Restaurant Pinocchio zum Zvieri.

20.11.2009, Wanderung 839 Die Wanderung führte uns von Vild, Sargans, auf dem alten Römerweg über Atscha zum Schollberg. Auf einem schönen Waldweg ging es dann hinunter nach Trübbach in den Hirschen zum Zvieri. Frau Frischknecht, die Wirtin, freut sich jedes Mal, wenn wir bei ihr einkehren. Nach dem Zvieri durfte auch das Jassen nicht vergessen werden. Ein Dank gehört wieder einmal unserem guten Fredi, welcher auch in diesem Quartal wieder einige Wanderungen führte.

Ida Moritz

Freitag, 28. 8. 2009
Wanderung 827

Freitag, 20. 11. 2009
Wanderung 839

Wanderwoche der Senioren in Sardinien

vom 5. bis 12. September 2009

Am Samstagmorgen flogen wir von Altenrhein nach Olbia. Weiter ging es mit dem Kleinbus nach Calagonone zu unserem wunderschönen typisch sardinischem Hotel. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten, trafen wir uns zum Mittagessen in der Loggia. Hier fühlten wir uns sofort wohl und so wurde sie zu unserem Stammplatz für weitere schöne Stunden. Nach dem Essen erkundeten wir zum ersten Mal die Umgebung, indem wir einen Spaziergang am Strand entlang bis zum Zentrum machten. Calagonone liegt am Golf von Orosei, das Dorf ist umgeben von Steineichenwäldern und Felsklippen. Auf dem Heimweg genossen einige das erste Mal ein Bad im Meer. Mit einem gemütlichen Abendessen im Hotel schlossen wir den ersten Tag in Sardinien ab.

Voller Energie starteten wir den Sonntagmorgen mit einem reichhaltigen «Zmorga»-Buffet. Kurz darauf trafen auch schon unsere Wanderleiter Robin und Salvatore ein und nahmen uns mit ihren Jeeps mit zur ersten Wanderung. Die Fahrt war ein Abenteuer für sich, wir fuhren über holprige Strassen in die wildromantische Bergwelt des Supramonte-Gebirges. Vom Lanaito-Tal wanderten wir auf einem fantastischen Pfad hinauf zum Berg Tiscali, wo man die Reste des einstigen Nuraghendorfes Tiscali besichtigen kann. In einer eingebrochenen Höhle von einer überhängenden Felswand überdacht, liegen die steinernen Ruinen des vor 1800 v. Chr. erbauten Dorfes, das ohne Führer nie zu finden wäre. Nach dem Abstieg gab es einen kurzen Transfer zum typisch sardischen Hirtenessen mit Rohschinken, Spanferkel, verschiedenem Käse, Salami, Fladenbrot, Lattich mit Honig und Melonen. Dazu wurde reichlich Rotwein und der typische Myrto Liquore und Grappa gereicht. Zum Abschluss besuchten wir die Grotte Sa Oche mit der 100 m tiefen Quelle Su Golgogone, gelegen in einem wunderschönen Waldgebiet. Zurück ging es mit den Jeeps ins Hotel, wo wir noch gemütlich zum Abendessen beisammen sassen.

Am Montag ging die Fahrt zum Pass Gema e Petta wo alle etwas zum tragen für das Picknick zugeteilt bekamen. Während Salvatore die beiden Range Rover zum Wanderziel umparkierte, wanderten wir mit Robin hinunter zum Canyon von Gorroppu. Auf dem Pfad an alten Steineichen, Erdbeerbäumen, Wacholder, grossen Erikas und wilden Feigen vorbei zeigte Robin uns vielerlei wohlriechende und gesunde Heilpflanzen. Dabei begegneten wir auch zahlreichen, wildlebenden Schweinen. Der Weg wurde schroffer und steiler bis wir vor dem Eingang des Canyons von Gorroppu mit seinen Steilhängen von 400 m ankamen. Hinein kletterten wir über riesige von Wasser geschliffene Steinbrocken. Salvatore bereitete derweil ein reichhaltiges Picknick vor dazu gab es den kräftigen Sardischen Rotwein. Nach einem zweistündigen Marsch durch das imposante Flusstal führten uns die Wanderleiter mit dem Range Rover über Stock und Stein durch ein Flussbett zur Strasse. Auf dem Heimweg besichtigten wir noch eine Nuraghengruft in den Felsen.

Am Dienstag fuhren wir über Dorgali, vorbei an Nuora zur Wanderung auf den Punto Marmora, dem höchsten Berg Sardiniens. Nach zweistündiger Fahrt kamen wir zum Ausgangspunkt der heutigen Wanderung. Es ging ein wenig abwärts, und dann hinauf zum Punto Mamora auf 1837 m. Der Weg war nicht ganz so rauh, weil es Granitfelsen waren. Auf dem Gipfel genossen wir die herrliche Aussicht von der Westküste bis zur Ostküste Sardiniens. Gestärkt mit Sardischen Köstlichkeiten und Rotwein wanderten wir hinunter zum Pass. Auf einem herrlichen Rundweg machten wir noch einen Halt bei einer romantischen Quelle mit Grillplatz. Weiter ging es dann zum Ziel der Wanderung. Auf der Rückfahrt fuhren wir durch Fonni, dem höchstgelegenen Dorf Sardiniens nach Orgosolo, mit den bekannten Wandmalereien an den Häusern. Wir bestaunten auch noch die Korkeichenwälder und Weingärten. Nach einer kurzen Rast ging es zurück zum Hotel.

Am Mittwoch ging es auf den höchsten Gipfel des Supramontegebirge den Monte Corrasi. Dort wurde in den sechziger Jahren der Film «Die Bibel» gedreht. Abfahrt mit dem Jeep nach Oliena, hinauf zur Wanderung auf den Monte Corrasi bestaunten wir die Vielfalt der Sträucher und Bäume. Von der Waldgrenze

ging es dann zu Fuss weiter durch Mondlandschaft mit edemischen Pflanzen. Auf dem Weg zum Gipfel sahen wir noch einige Mufflons. Oben angekommen genossen wir eine fantastische Aussicht und das köstliche Picknick mit einheimischem Gemüse, Obst, Rohschinken, Käse und Wein. Es ging dann gemütlich zurück zu den Jeeps. Auf der Heimfahrt besichtigten wir noch die Gigantengräber.

Am Donnerstag ging die Fahrt mit dem Jeep auf einer atemberaubenden Küstenstrasse nach Buchi Arta. Weiter zu Fuss zur Besichtigung der 700 Jahre alten Hirtenhütten, die heute noch bewohnt werden. Weiter wanderten wir der Codula di Luna entlang hinunter und bestaunten die Ziegen auf den steilen Felshängen. Unten staunten wir weiter über das breite, trockene Flussbett zur Cala Luna hinaus mit vielen Oleandersträuchen und Pflanzen an den Felsen. An der Cala Luna bewunderten wir die riesen Grotten und genossen das Baden im Meer. Cala Luna kann man nur mit dem Schiff oder zu Fuss durch die Schlucht erreichen. So fuhren wir mit dem Schiff nach Cala Gonone zurück. In Cala Gonone besuchten wir ein Strandcafe. Beim gemütlichen Beisammensein bedankten wir uns für die wunderschönen Wanderungen und interessanten Erklärungen über die Geschichte und Botanik Sardiniens. Zum Schluss gab es noch einen langen Sardischen Abend im Hotel.

Am Freitag nach dem langen Abend trafen wir uns später als sonst zum Frühstücksbuffet. Der letzte Tag stand zur freien Verfügung. Jeder konnte machen, was er wollte. Die einen gingen einkaufen, andere bummelten oder genossen noch einmal das letzte tägliche Baden im Meer oder im Pool des Hotels. Am Abend verbrachten wir das letzte gemütliche Beisammensein auf der Loggia. Wir schwelgten noch in den Erinnerungen von den schönen Erlebnissen.

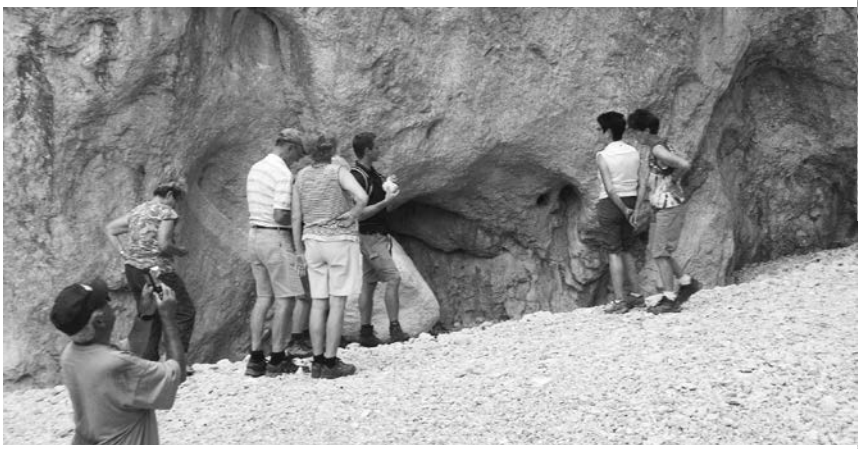
Am Samstag ging es dann zurück nach Hause.

Ein sardisches Sprichwort sagt: Das Supramontegebirge ist die Seele Sardiniens.

Nach einer Woche voller schöner Erlebnisse und Besuchen von wunderbaren Orten waren wir überzeugt, dass das Sprichwort vollkommen zutrifft.

Anna Maria Marxer

Impressionen von der Wanderwoche in Sardiniem



Hauptversammlung des Österreichischen Alpenvereins Am 16. und 17. Oktober durfte ich den LAV bei der HV des OeAV in der Salzstadt Hallein, einer mystischen Stadt mit einer grossen Vergangenheit, vertreten. Der mittelalterliche Stadtkern zeugt von einer langen und bewegten Geschichte. Die alten Salinenhallen und das Salzbergwerk sind noch heute Zeugen einer Zeit, in der Salz nicht nur lebenswichtig war, sondern vor allem auch Geld und Macht bedeutete. In Hallein hat auch der Komponist des berühmten Weihnachtsliedes «Stille Nacht, Heilige Nacht» gelebt und bis zu seinem Tod erfolgreich gewirkt.

Nach dem Empfang bei Bürgermeister Stöckl am Freitagabend folgte am Samstag die HV in der Salzberghalle, wo auch Landeshauptfrau Burgstaller zu Gast war. Präsident Christian Wadsack führte zügig durch die Traktanden. Erstmals gab es wieder einmal einen Jahresbericht (2008) in schriftlicher Form mit zeitgemässem Layout. Erwähnenswert ist, dass der OeAV eine Kampagne zur Direktvermarktung landwirtschaftlicher, regionaler Produkte auf Alpenvereinshütten unter dem Motto «so schmecken die Berge» fördert und unterstützt. Das Umwelt-Gütesiegel wurde der renovierten und erweiterten Heinrich-Hueter-Hütte Rellstal/Vorarlberg verliehen. Ferner wurde beschlossen, die Mitgliederbeiträge ab 2011 um Euro 3.50 zu erhöhen und eine erste Rückstellung für das 150-Jahr-Jubiläum 2012 gebildet.

Der Alpenverein mit seinen 360 000 Mitgliedern ist nicht nur der grösste Verein Österreichs, sondern auch als Erhalter von 241 Schutzhütten und 40 000 Kilometer Wanderwegen (zusammen mit dem Deutschen Alpenverein) ein unverzichtbarer Faktor für den in- und ausländischen Bergtourismus in Österreich.

Im Rahmen der HV kam das Pflegen von Bergfreundschaften, Diskussion und Geselligkeit nicht zu kurz. So geht dann zum Schluss

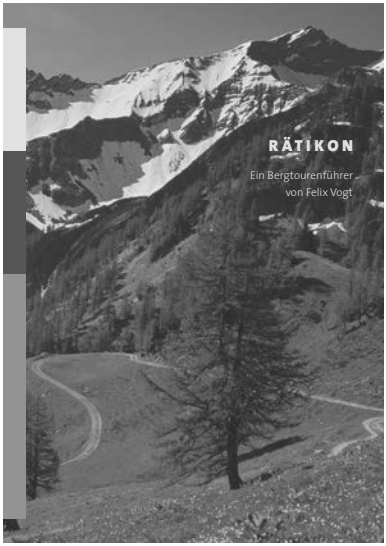
dieses Berichtes ein herzliches Dankeschön für die grossartige Gastfreundschaft an die Verantwortlichen.
Walter Seger, Ehrenpräsident

Club Arc Alpin beschließt gemeinsame Positionen Der Club Arc Alpin – Dachverband der Alpenvereine des Alpenbogens mit zirka 1,8 Millionen Mitgliedern – hat auf seiner Mitgliederversammlung im September in Innsbruck, zu der Vize-Präsidentin Eva Reithner und Präsident Daniel Schierscher angereist sind, gemeinsame Positionspapiere zu den Themen «Klettersteige» und «Offroad-Verkehr» verabschiedet. Ausserdem wurden «Politische Forderungen zum Klimawandel» beschlossen. Die Papiere können auf Deutsch, Französisch, Italienisch und Slowenisch auf der Website www.club-arc-alpin.eu heruntergeladen werden. Die Mitgliederversammlung wählte ausserdem Gianna Rauch aus dem Unterengadin zum neuen Vorstandsmitglied und diskutierte intensiv über eine Erweiterung des Engagements des CAA bei der EU. Allenfalls könnten hier die Kleinheit Liechtenstein bzw. die kurzen Wege zu Staatsstellen noch eine tragende Rolle spielen. Die nächste CAA-Sitzung zu diesem Thema wird im März 2010 in Slowenien stattfinden.

Informationen: Geschäftsstelle des Club Arc Alpin e.V. (CAA), Veronika Schulz, Praterinsel 5, 80538 München, Tel. 0049/89/211 224-12, caa@club-arc-alpin.eu.

Publikationen

Lesenswertes über die Bergwelt



RÄTIKON: Ein Bergtourenführer von Felix Vogt 100 Jahre Alpenverein im Fürstentum Liechtenstein war Anlass genug, einen handlichen Führer über das Rätikongebirge herauszugeben und den Alpenvereinsmitgliedern zum Geschenk zu machen. Nachdem in den bisherigen Rätikon-Führerwerken über die liechtensteinischen Alpen eher spärlich berichtet wurde, wird die Bergwelt des Fürstentums in diesem Büchlein gebührend gewürdigt.

Nebst den wichtigsten Fakten zu den einzelnen Wegen und Gipfeln vermittelt der Autor Felix Vogt den Lesern die Freude über die Erlebnisse in dieser vielgestaltigen Alpenwelt. Gepflegte Wege und gemütliche Schutzhütten ermöglichen jedem Berggänger auf seine persönliche Art, beglückende Tage im Rätikon zu erleben.

Meinrad Büchel (nach dem Klappentext)

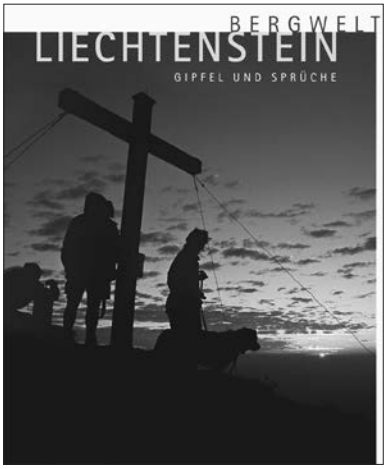
Bergwelt Liechtenstein – Gipfel und Sprüche ist aufgrund der grossen Nachfrage nun in einer 2. Auflage erhältlich und empfiehlt sich wie der Rätikonführer zum Beispiel als Weihnachtsgeschenk.

Liechtenstein, 160 Quadratkilometer gross, besteht zu zwei Dritteln aus Berggebiet. Dieser einmalige Naherholungsraum wird von einem mehreren hundert Kilometer langen Wanderwegnetz erschlossen. Wer hier unterwegs ist, ersteigt selbstverständlich auch den einen oder anderen Gipfel und «verewigt» sich – vielleicht gar mit einer Zeichnung oder einem Gedicht – im Gipfelbuch. Damit

setzt er eine Tradition fort, die 1912 mit dem ältesten bekannten Gipfelbuch in Liechtenstein ihren Anfang nahm und in der sich alle Facetten einer unverfälschten Volkskultur widerspiegeln. In diesem Bildband sind nun 275 Einträge aus Gipfelbüchern wiedergegeben. Eingebettet sind diese Sprüche und Zeichnungen in stimmungsvollen Aufnahmen der gewiss kleinen, aber nicht minder erhabenen Bergwelt Liechtensteins.

Herausgegeben im Alpenland Verlag; Fotografien von Marco Nescher, textliche Bearbeitung von lic. phil. Lorenz Jehle, Marco Nescher und Walter Seger; ISBN 3-905437-15-5
(Verlagstext)

Beide Publikationen sind im Buchhandel, beim Alpenland Verlag, bei den Poststellen und in der LAV-Geschäftsstelle erhältlich.



LAMPERT
Druckzentrum

ERFRISCHEND ANDERS.

LAMPERT Druckzentrum AG | Schwefelstrasse 14 | FL-9490 Vaduz
T +423/239 77 11 | F +423/232 03 25 | admin@ldz.li | www.ldz.li

Luce
genuss vom feinsten

Italienische Spezialitäten und Pizzeria
Schwefelstrasse 14 | FL-9490 Vaduz
Tel. +423/233 20 20 | Fax +423/233 20 85
www.luce.li | luce@ldz.li

Öffnungszeiten

Mo bis Fr ab 11.30–14.00 Uhr
Mo bis Sa ab 18.00 Uhr

Persönliches Banking in Perfektion

Wir kümmern uns nicht nur um Ihr Vermögen, sondern auch um Sie. Persönlich, partnerschaftlich und kompetent. In Liechtenstein, in der Schweiz und dort, wo Sie uns brauchen. Mit unserer nahezu 150-jährigen Erfahrung, mit wegweisenden Ideen und für Sie massgeschneiderten Lösungen. Das ist es, was uns auszeichnet: Persönliches Banking in Perfektion – über Generationen.

Liechtensteinische Landesbank 1861

www.llb.li

Der Berg ruft. Wir haben die passenden Schuhe dazu.

SCHUHRISCH

Wir haben keinen Preis. Wir sind unbezahlbar. Sagen unsere Kunden.

Jedenfalls einige. Die andern denken das nur, weil sie meinen, wir würden dann mit den Honoraren raufgehen. Tun wir aber nicht. Schon gar nicht in diesen Zeiten. Gut, oder?

soll+haben
Buchführung Löhne Administration

soll + haben Anstalt, Schaan
Andrea Kaiser-Kreuzer + Sybille Eberle
T 230 08 80 www.sollundhaben.li

roetext.ch